

Schulprogramm der Hasselbrink-Schule Bochum



Hasselbrink – Schule

Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache (Sek I)

Hauptstraße 153

44892 Bochum

Tel.: 0234-9217250

Fax: 0234-9217255

E-Mail: hasselbrink-schule@lwj.org

Homepage: www.hasselbrink-schule.de

„Oh Hasselbrink“

(Musik: Joe Dassin/ Text: Axel Georg Zebeck)

Refrain:

Oh Hasselbrink

Oh Hasselbrink

**Gute Schule, neues Haus,
hier geh'n nie die Lichter aus,
hier kannst du viel erleben,
hier lernst du was für's Leben!**

Wir lesen hier, wir schreiben hier,
wir rechnen und wir malen hier,
und fliegt einmal ein Ball,
dann könn' wir nichts dafür.

Wir zeichnen und wir sägen hier,
wir streiten und wir schlichten hier
und singen dir ein Liedchen
vor deiner gelben Tür.

Refrain: Oh Hasselbrink

Wir surfen und wir schwimmen hier,
Wir sprechen sogar Englisch hier,
Wir spielen auch Theater,
Auch draußen vor der Tür.

Wir rennen und wir spielen hier,
Auch experimentieren wir,
In Physik und Chemie,
Manch einer lernt es nie.

**Oh Hasselbrink,
Oh Hasselbrink,
Gute Schule, neues Haus,
hier geh'n nie die Lichter aus,
und gehst du einmal fort von hier,
dann sagt dein Herz zu dir:**

**Oh Hasselbrink
Hör, wie schön das klingt
Oh Hasselbrink**

Vorwort

Die Institution Schule steht gegenwärtig vor neuen Herausforderungen, die bewältigt werden müssen. Die Hasselbrink-Schule stellt sich den aktuellen Entwicklungen, indem sie intensiv mit außerschulischen Institutionen kooperiert und ihr eigenes Schulprogramm ständig den neuen Anforderungen anpasst. Dabei sind neben der Organisation der bestmöglichen individuellen Förderung vor allem die Unterrichtsentwicklung, Inklusion und der gemeinsame Unterricht neue Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit.

Auch die Klagen der Wirtschaft, dass bis zu 15 % der Lehrstellenbewerber nicht ausbildungsfähig seien, weil ihnen die erforderlichen Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen fehlen, führte zu umfassenden Veränderungen in der Bildungspolitik und erforderte die Evaluation der schuleigenen Arbeitsweise mit dem Ziel einer Optimierung des Unterrichts und der Lehr- und Lernerfolge.

Die LWL-Förderschule Hasselbrink-Schule Bochum mit dem Förderschwerpunkt Sprache (Sek. I) ist sich der großen Verantwortung für die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler und ihrem Einfluss auf deren Zukunft bewusst. Dabei legt das Kollegium, gemäß unserem Schulprofil als Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache, ganz besonders Wert auf eine gute und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten und weiteren beteiligten Institutionen.

Das nachfolgende Schulprogramm gibt einen Überblick über die vielfältige pädagogische Arbeit an der Hasselbrink-Schule.

Im August 2010

Schulprogramm der Hasselbrink-Schule

Inhaltsverzeichnis

<u>1 LEITBILD</u>	7
1.1 SPRACHFÖRDERUNG	7
1.2 ERZIEHUNG	7
1.3 BERUFSORIENTIERUNG	8
<u>2 DIE HASSELBRINK-SCHULE ALS FÖRDERSCHULE MIT DEM FÖRDERSCHWERPUNKT SPRACHE</u>	9
2.1 SPRACHLICHER FÖRDERBEDARF DER SCHÜLERSCHAFT UND SPEZIFISCHE SONDERPÄDAGOGISCHE INTERVENTION	9
2.2 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG	11
2.3 AO-SF, DIAGNOSEWOCHEN UND DIAGNOSTIKMATERIAL	11
2.4 INDIVIDUELLER ENTWICKLUNGSPLAN (IEP) / FÖRDERPLAN	12
2.5 FÖRDERBAND	12
2.6 DAS LESE- UND RECHTSCHREIBPROGRAMM SOMMER-STUMPENHORST	13
2.7 INTEGRATIONSHELFER	13
2.8 AUFNAHME- UND RÜCKSCHULUNGSKONZEPT	14
<u>3 ERZIEHUNG</u>	15
3.1 ERZIEHUNGSKONZEPT	15
3.2 7. STUNDE	15
3.3 STREITSCHLICHTERKONZEPT	17
3.4 KLASSENLEHRERKONZEPT	17
3.5 PATENKLASSEN	18
<u>4 UNTERRICHT</u>	18
4.1 UNTERRICHTSZEIT	18
4.2 CURRICULA	18
4.3 ARBEITSGEMEINSCHAFTEN	19
<u>5 BERUFSVORBEREITUNG</u>	19
<u>6 SCHULLEBEN</u>	24
6.1 FÖRDERVEREIN	24
6.2 HASSELBRINK-LIED	24
6.3 REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN	25
6.3.1 TAG DES LIEDES	25
6.3.2 EHEMALIGENTREFF	25
6.3.3 LANGE NACHT AM TURM-PROJEKT	28
6.3.4 KULTUR UND SCHULE PROJEKTE	30
6.3.5 SPORTEVENTS UND TURNIERE	30
6.3.6 KONZERT UNTER EINEM DACH	32

6.3.7	SINGEN IN DIE FERIEEN	32
6.3.8	WILLKOMMENSFEIER FÜR DIE 5. KLASSEN	32
6.3.9	ENTLASSFEIER	33
6.3.10	WEIHNACHTSFEIER	33
6.4	KIOSK	33
6.5	PROJEKTWOCHE	34
6.6	TAG DER OFFENEN TÜR	34
6.7	MITTAGSPAUSENSSPORT	34
6.8	LESEWETTBEWERB	35
6.9	DIE MÄRCHENERZÄHLERINNEN	35
6.10	GIRLS` DAY	35
6.11	THEATER	35
6.12	ZEUS-PROJEKT (ZEITUNG UND SCHULE)	36
7	<u>MITGLIEDER DER SCHULGEMEINSCHAFT</u>	<u>36</u>
8	<u>ELTERNARBEIT</u>	<u>37</u>
8.1	ELTERNSTAMMTISCH	37
8.2	ELTERNBRIEFE	37
8.3	ELTERNSPRECHTAGE	40
8.4	ELTERNCAFÉ	41
9	<u>KOOPERATION</u>	<u>41</u>
9.1	KOOPERATION MIT VERSCHIEDENEN RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN	41
9.2	KOOPERATION MIT DEM BETREUUNGSVEREIN FÜR JUGENDHILFE UND SCHULPROJEKTE E.V. (JUS)	42
9.3	KOOPERATION MIT NACHBARSCHULEN	42
9.4	ARBEITSKREIS AUTISMUS	43
10	<u>GEMEINSAMER UNTERRICHT</u>	<u>43</u>
10.1	UNSER VERSTÄNDNIS DES GEMEINSAMEN UNTERRICHTS	43
10.2	VORAUSSETZUNGEN FÜR EINEN GELUNGEN GU	45
10.2.1	PERSONELLE VORAUSSETZUNGEN	46
10.2.2	RÄUMLICHE VORAUSSETZUNGEN	47
10.2.3	SÄCHLICHE VORAUSSETZUNGEN	47
10.3	PLANUNG DER FÖRDERUNG	48
10.4	ARBEITSFELDER DER SONDERPÄDAGOGEN IM GEMEINSAMEN UNTERRICHT	49
10.5	AUSBLICK	49
11	<u>ORGANISATION UND VERWALTUNG</u>	<u>50</u>
11.1	FACHRÄUME UND AUSSTATTUNG	50
11.2	INFORMATIONSD- UND ORGANISATIONSPLATTFORMEN	52
11.2.1	HOMEPAGE	52
11.2.2	FOTOARCHIV	52
11.2.3	WÖCHENTLICHE LEHRERRUNDMAIL	52
11.2.4	UMLAUF	52
11.2.5	LAUTSPRECHERDURCHSAGEN	53
11.2.6	WHITEBOARD AM SEKRETARIAT (FEHLENDE SCHÜLER ALS HINWEIS FÜR FACHLEHRER UND JUS)	53

11.2.7	SCHAUKASTEN FÜR VERTRETUNGSPLÄNE/ ANKÜNDIGUNGEN	53
11.2.8	SV-SCHAUKASTEN	53
11.3	SCHULINTERNE REGELUNGEN UND ABSPRACHEN	53
11.3.1	REGELUNGEN ZUM SCHULJAHRESENDE	57
11.3.2	DIE SCHULORDNUNG	59
11.3.3	ORDNUNG IN KLASSENÄUMEN	59
11.3.4	KICKERORDNUNG	60
11.3.5	BILLARDORDNUNG	60
11.3.6	PAUSESPORTGERÄTEAUSGABE	60
11.3.7	SCHAUKÄSTEN-/ AUSSTELLUNGSRAHMENREGELUNG	60
11.3.8	AUFSICHTSREGELUNG	60
12	SCHLUSSBEMERKUNG	64

1 Leitbild

Unsere Schülerinnen und Schüler zeigen neben ihren unterschiedlichen diagnostizierten sprachlichen Beeinträchtigungen diverse Lern- und Entwicklungsstörungen. Vor dem Hintergrund der aktuellen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen ist unsere Schule deshalb besonders durch folgende Arbeitsschwerpunkte gekennzeichnet:

1.1 Sprachförderung

Die sprachliche Förderung ist über die Aufgaben der allgemeinen Schulen hinaus ein essentieller Arbeitsschwerpunkt der Hasselbrink - Schule. Sie setzt an dem jeweils individuellen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler an.

Der sprachliche Entwicklungsstand wird in regelmäßigen Abständen überprüft und in individuellen Förderplänen (IEP) dokumentiert. Die Fördermaßnahmen werden dementsprechend eingeleitet. Aufgrund der geringen Klassenstärken (8 - 15 Schüler) ist es in jedem Unterrichtsfach möglich, den individuellen Förderbedarf des einzelnen Schülers zu berücksichtigen. Dies geschieht in Form eines therapieimmanenten Unterrichts.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer zusätzlichen Einzelförderung oder der Förderung in Kleingruppen. Die sprachliche Förderung wird seit Februar 2005 durch das „Förderband“ ergänzt.

Da in der Regel nach Beendigung der Schulpflichtzeit bei den meisten Schülerinnen und Schülern weiterhin Förderbedarf besteht, ist ein grundlegendes Ziel, dass sie diesen akzeptieren und selbstbewusst damit umgehen.

1.2 Erziehung

In den letzten Jahren hat sich die Schülerschaft stark verändert, und somit ist der Erziehungsauftrag der Schule immer bedeutsamer geworden. Ein weiteres Ziel unserer Schule ist es deshalb eine akzeptierende Atmosphäre zu schaffen, in der jeder in seiner Individualität respektiert wird und lernt, die Regeln der Gemeinschaft einzuhalten.

Wir legen in diesem Zusammenhang großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern, z. B. im persönlichen Gespräch, durch Beratung und durch gemeinsame Absprachen.

Durch die Streitschlichterausbildung lernen die Schüler ihre eigenen Konflikte, vor allem aber auch die ihrer Mitschüler verbal zu lösen. Wir suchen immer wieder neue Wege unsere Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichem Denken und Handeln zu erziehen. Zu unserem Erziehungskonzept gehört die gemeinsame Gestaltung eines lebendigen Schullebens mit Feiern, kulturellen und sportlichen Ereignissen. Dabei können unsere Schülerinnen und Schüler ihre kreativen, musischen und sportlichen Begabungen entwickeln und nutzen lernen.

1.3 Berufsorientierung

Gesellschaftliche und arbeitsmarktpolitische Veränderungen der letzten Jahre zwingen uns dazu frühzeitig berufsorientiert zu arbeiten. Neben der Durchführung und intensiven Betreuung von drei Praktika (ab Klasse 8) stehen wir in fortlaufendem Kontakt mit der Agentur für Arbeit (Besuch des BIZ, Beteiligung an Bewerbungseminaren, externe Berufsberatung u. a.). Zusätzlich beteiligt sich die Hasselbrink-Schule am vom Land NRW und vom LWL geförderten STAR-Projekt (Schule trifft Arbeitswelt). Durch diese Maßnahmen wollen wir den Schülerinnen Schülern eine sinnvolle Berufs- und Lebensperspektive eröffnen und sie für berufliche Ausbildungswege vorbereiten und qualifizieren.

2 Die Hasselbrink-Schule als Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache

Man unterscheidet 10 verschiedene Förderschultypen. Eine davon ist die LWL-Förderschule, Hasselbrink-Schule, mit dem Förderschwerpunkt Sprache, Sek I. Es gibt in jeder kreisfreien Stadt und in fast jedem Kreis eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache in der Primarstufe. Im ganzen Land NRW gibt es aber nur 10 Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache in der Sekundarstufe I. Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache bedeutet für uns, dass die Schülerinnen und Schüler besonders im Förderbereich Sprache intensiv betreut werden. Entsprechend richtet sich der Stundenplan aus.

Neben dem Unterricht werden allgemeine und gezielte Fördermaßnahmen angeboten. Diese auch als „Therapie“ oder „Förderband“ bezeichneten Maßnahmen können sehr unterschiedlich sein: So führen wir Übungen zur Korrektur von Sprachstörungen durch oder zur Verbesserung der Lese- und Schreibleistung, fördern z.B. in Mathematik, besprechen Probleme der Berufswahl oder allgemeine Probleme eines Schülers. Dabei erfahren auch Sekundärsymptome (z. B. ADHS, Asperger-Syndrom, Dyskalkulie u. a.) Berücksichtigung. Die Fördermaßnahmen finden jeweils für einzelne Schülerin oder Schüler parallel zum Unterricht oder im Förderband statt. Parallel dazu werden für jede Schülerin und jeden Schüler in Absprache individuelle Entwicklungspläne geschrieben. Trotz schulorganisatorischer Schwierigkeiten (unvorhersehbarer Unterrichtsausfall) bemühen wir uns stets allen Ansprüchen gerecht zu werden.

2.1 Sprachlicher Förderbedarf der Schülerschaft und spezifische sonderpädagogische Intervention

Der sprachliche Förderbedarf der Schülerschaft kann in folgenden Teilbereichen auftreten:

- in der Lautbildung (phonetisch – phonologische Ebene)
- in der Grammatik/ Syntax (syntaktisch- morphologische Ebene)
- in der Kommunikation/ Interaktion (kommunikativ-pragmatische Ebene)
- in der Semantik/ dem Lexikon (semantisch-lexikalische Ebene)

In der nachfolgenden Tabelle werden die einzelnen Störungsbilder kurz umschrieben und die spezifisch eingeleitenden Fördermaßnahmen vorgestellt.

Sprachebene	Fördermaßnahmen
<p>1. phonetisch-phonologische Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fehlerhafte Artikulation bestimmter Laute - verwaschene oder kaum verständlich artikulierte Sprachäußerungen (zum Teil bedingt durch physiologische Abnormitäten, wie z.B. LKG) - gestörte Rezeption/ Sprachaufnahme (gehörte Laute können nicht unterschieden werden) -häufig begleitet durch besondere Auffälligkeiten in der Schriftsprache 	<p>Im mündlichen Bereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> -spezielles individuelles Artikulationstraining, -Einsatz von speziellen Medien, wie z. B. Sprachstudienrecorder, Sprachlabor, - Artikulationsspiegel <p>Im schriftlichen Bereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelles Lese- und Rechtschreibtraining, - Einsatz von Fördermaterialien-, Rechtschreib- und Leseprogrammen, z. B. Sommer-Stumpenhorst, Celeco, Elke-Dieck-Verlag u. a.
<p>2. morphologisch-syntaktische Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> - auffälliger Satzbau, z.B. unvollständige Aussage/ Fragesätze und kein Gebrauch von Nebensätzen - auffällige Grammatik, z.B. fehlerhafte Dativbildung, Gebrauch falscher Verbformen - besonders im Schriftsprachbereich deutlich zu erkennen 	<p>individuelles Sprach- und Rechtschreibtraining in kleinen Gruppen nach bestimmten Programmen (vgl. Fördermaßnahmen der phonetisch-phonologischen Ebene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit im Förderband und im Unterricht nach den Prinzipien der Kontextoptimierung (MOTSCH)
<p>3. lexikalisch-semantische Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> - geringer Wortschatz - schwach entwickeltes Sprachverständnis aufgrund von SES (SEV) - typisch: Ersetzen von Wörtern und Vermeidungsstrategien - bedingt häufig eine massive Leseschwäche, da die zu erlesenden Wörter nicht bekannt sind 	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatzarbeit/ - erweiterung in allen Fächern - individuelles Training zum Lesen und Leseverständnis innerhalb von Kleingruppen
<p>4. kommunikativ-pragmatische Ebene</p> <ul style="list-style-type: none"> - Störungen des Redeflusses (Stottern, Poltern), d.h. überhastetes Sprechtempo, Wiederholungen, Dehnungen... - eingeschränkte Kommunikation/ Interaktion (Mutismus, Asperger Autismus) - zum Teil massive Einschränkungen in der Teilnahme am öffentlichen Leben 	<ul style="list-style-type: none"> - individuelles Training von Kommunikationsstrukturen, z. B. Vorstellungsgespräch, Fragestellungen, Beschreibungen, Sachverhalte, u. a. - In-Vivo-Training mit stark stotternden, elektiv-mutistischen und umfangreich in der Sprache beeinträchtigten Schülern

2.2 Individuelle Förderung

Laut Schulgesetz hat jede Schülerin und jeder Schüler ein Recht auf individuelle Förderung. Diese Förderung wird unterrichtspraktisch umgesetzt durch schulische Maßnahmen der inneren Differenzierung und der äußeren Differenzierung. Insbesondere gilt die individuelle Förderung den Schülerinnen und Schülern,

- deren Versetzung gefährdet ist.
- die die Schulform gewechselt haben oder für einen Wechsel in Frage kommen.
- die besondere Begabung haben.

Neben den vereinzelt Doppelbesetzungen in den Klassen, die jedoch leider häufig aus Vertretungsgründen ausfallen, gibt es an der Hasselbrink-Schule das stabile Förderband, in dem in Kleingruppen in den Bereichen Sprache und anderen Unterrichtsfächern die intellektuellen Fähigkeiten gefördert werden können. Hierdurch wird eine individuelle Förderung ermöglicht. Die Regie über die jeweiligen Förderbandgruppen hat der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin. Das Förderband, in dem nahezu alle Lehrerinnen und Lehrer arbeiten, genießt absolute Priorität, Ausflüge und Unterrichtsgänge sollen nach Möglichkeit an diesem Tag nicht stattfinden. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften, nach dem Unterricht, mit ihren vielfältigen Angeboten im musischen, kreativen, psychomotorischen und sportlichen Bereich werden die Schülerinnen und Schüler individuell nach ihren Neigungen und Begabungen gefördert.

2.3 AO-SF, Diagnosewochen und Diagnostikmaterial

Die Hasselbrink-Schule hat spezielle Vereinbarungen zum Verfahren gemäß §15 AO-SF getroffen. Diese Vereinbarungen sowie das Beratungskonzept sind im Schulprofil genauer umschrieben (s. Nr. 21 und Nr.48).

An der Hasselbrink-Schule werden parallel zum Betriebspraktikum der 9./10. Klassen nach der Einschulung der Klassen 5 die Diagnosewochen durchgeführt.

Für die Diagnosewochen in den Klassen 5 haben die Klassenlehrer und alle beteiligten Lehrer (Überhang aufgrund des Praktikums der Jahrgangsstufen 9 und 10) drei Wochen Zeit. Die Diagnosewochen dienen zur Weiterarbeit mit dem Schüler und zur Festlegung der Fördermaßnahmen im Rahmen der

individuellen Förderpläne. Es ist bisher noch nicht einheitlich festgelegt, welche Materialien und in welchem Umfang die Diagnostik durchgeführt werden soll. Jeder Lehrperson obliegt es, dieses zu entscheiden.

Zur Diagnose stehen den Lehrpersonen folgende Materialien zur Verfügung:

- Tests im Bereich Lesen, Kommunikation
 - Zürcher Lesetest
 - Stolperwörterlesetest
 - Zauberei-Lesetest
- Rechtschreibung
 - liR (Anwendung von Rechtschreibregeln)
 - Diktat Sommer-Stumpfenhorst
 - Hamburger Schreibprobe
 - Tintenflex (Rechtschreibtest Internet)
- Sprachstandsmessung
 - LTB-J (Sprachstand bei Jugendlichen)
- Grammatik
 - ESGRAF-R
- Intelligenz
 - CFT 20-R
- Fitness
 - Münchener Fitnessstest
- Wahrnehmung
 - Frostig FEW - 2

2.4 Individueller Entwicklungsplan (IEP) / Förderplan

Für alle Schülerinnen und Schüler werden halbjährlich individuelle Entwicklungspläne (IEP) geschrieben und regelmäßig evaluiert. Beispiele finden sich im Schulportfolio (s. Nr.20).

2.5 Förderband

Im Wochenstundenplan jeder Klasse taucht zum gleichen Zeitpunkt (z. B. Montag, 5.+6. Stunde) das Förderband auf. Zu diesem Zeitpunkt sind, wenn es die Lehrerressourcen erlauben, alle Lehrerinnen und Lehrer anwesend, um in kleinen Gruppen Förderunterricht zu geben. Ähnlich wie Streitschlichten,

Doppelbesetzung und AG soll die Einrichtung Förderband ganz besonders den Förderschwerpunkt betonen.

2.6 Das Lese- und Rechtschreibprogramm Sommer-Stumpenhorst

2004 ist mit dem Programm von Sommer- Stumpenhorst erstmalig ein verbindliches Lese-Lernprogramm an der Hasselbrink-Schule eingeführt worden, dessen Material jedes Jahr im Rahmen der Lehrmittelbeschaffung erweitert wird. Seit diesem Zeitpunkt gibt es fortwährende interne Lehrerfortbildungen zum Lese-Rechtschreib-Programm „Sommer-Stumpenhorst“, Kenntnis des Lese-Lernprogramms im Kollegium, insbesondere Auswertungsmodus, werden vorausgesetzt und sind bei allen Kolleginnen und Kollegen vorhanden.

2.7 Integrationshelfer

Wenn der Förderort für ein autistisches Kind die Hasselbrink -Schule sein soll, bringt es in einzelnen Fällen einen Integrationshelfer mit.

Integrationshelfer sind Personen, die grundsätzlich keine spezielle (sonder-) pädagogische Ausbildung mitbringen müssen. Sie begleiten den zugewiesenen Schüler und helfen ihm, den schulischen Alltag zu bewältigen, zu dem er sonst nicht fähig wäre.

Sie helfen bei der Kommunikation, im Sozialverhalten und versuchen durch Strukturierung von Raum/ Zeit/ Material/ Aufgaben Wahrnehmungsprobleme zu verringern.

Integrationshelfer können nur für den Schulweg, für einzelne Stunden, für den gesamten Schultag, für eine begrenzte Dauer oder für die ganze Schulzeit eingesetzt werden.

Im Raum Bochum/ Herne gibt es eine Reihe Anbieter, die man im Ordner „AUTISMUS“ finden kann. Hier werden Integrationshelfer vermittelt und teilweise auch geschult.

Der Arbeitskreis Autismus hat es sich zur Aufgabe gemacht , Schulungen für Integrationshelfer vorzubereiten und regelmäßig durchzuführen.

Dabei zeigte sich, dass viele Schulungsteilnehmer direkt nach dem Abitur, in einer Art „FSJ“ solche Stellen besetzen, die ohne jegliche Vorbildung über Autismus sind.

Die Fortbildung sieht Informationen über das Behinderungsspektrum , praktische Übungen und Beratungszeiten vor.

Auch die bisherigen Integrationshelfer der Hasselbrinkschule wiesen unterschiedliche Kompetenzen vor: das reichte von völliger Überforderung bis zur souveränen „spontanen Übernahme“ des Klassenunterrichts. Im Schuljahr 2009/10 wurde die pädagogische Arbeit durch zwei Integrationshelfer unterstützt. Im Schuljahr 2010/11 sind fünf Integrationshelfer an der Hasselbrink-Schule beschäftigt, die zu Beginn des Schuljahres von der Schulleitung eingewiesen und mit schulischen Regelungen vertraut gemacht werden.

2.8 Aufnahme- und Rückschulungskonzept

Die Hasselbrink-Schule nimmt in der Regel Schülerinnen und Schüler von SQ-Primarschulen aus dem Einzugsbereich auf, bei denen auch in der Sek I weiterhin Förderbedarf im Bereich Sprache besteht. Zudem werden „Seiteneinsteiger“ von anderen Sek I –Schulen (Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen) aufgenommen.

Die Aufnahme der „Seiteneinsteiger“ erfolgt nach Rücksprache mit der Regelschule, einer zweistündigen Hospitation an der Regelschule durch einen Kollegen der Hasselbrink-Schule und einer individuell festgelegten Probezeit (ca. 2-4 Wochen). Danach entscheidet ein „Runder Tisch“ über die Einleitung eines AO-SF.

Wie alle Förderschulen, so müssen auch wir jährlich für jede Schülerin und jeden Schüler prüfen, ob weiterhin sonderpädagogischer Förderbedarf besteht, ob evtl. eine andere Förderschule besser geeignet oder der Übergang zu einer Regelschule angezeigt ist. In letzterem Fall nehmen wir in Absprache mit Eltern und Schüler Kontakt zu der zuständigen Regelschule auf und vereinbaren einen Probeunterricht (bis zu 4 Wochen). Treten keine Probleme auf, so kann der Schüler i.d.R. nach Absprache mit dem Schulamt, sofort dorthin wechseln. Erst nach einem halben Jahr entscheiden die KollegInnen der Regelschule endgültig über den weiteren Verbleib.

Es zeigte sich, dass der Erfolg einer Rückschulung nicht hauptsächlich von der Leistungsfähigkeit des Schülers abhängt, sondern in hohem Maße von seiner Gesamtpersönlichkeit (z.B. Selbstsicherheit) und dem neuen schulischen Umfeld (z.B. Klassenstärke, Integrationshilfen).

Nach unseren bisherigen Erfahrungen kommt der Übergang zur Hauptschule oder Gesamtschule nur für wenige Schülerinnen und Schüler in Betracht.

Der Großteil der Schülerschaft bleibt bis zur Erfüllung der Schulpflicht an unserer Schule. Aber auch Wechsel zu Förderschulen mit anderem Förderschwerpunkt kommen vor.

3 Erziehung

3.1 Erziehungskonzept

In den letzten Jahren hat sich die Schülerschaft stark verändert. Deshalb ist der Erziehungsauftrag der Schule bedeutsamer geworden. Ein weiteres Ziel unserer Schule ist es somit eine akzeptierende Atmosphäre zu schaffen, in der jeder sowohl in seiner Individualität respektiert wird, als auch lernt, die Regeln der Gemeinschaft einzuhalten.

Wir legen großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern, z.B. im persönlichen Gespräch, durch Beratung und durch gemeinsame Absprachen (siehe auch Schulvertrag, der mit dem Eltern geschlossen wird, wenn ihre Kinder zu unserer Schule wechseln, in der Regel zu Beginn der 5. Klasse). Durch die Streitschlichterausbildung lernen die Schüler ihre eigenen Konflikte, vor allem aber auch die ihrer Mitschüler verbal zu lösen.

Wir suchen immer wieder neue Wege unsere Schüler zu eigenverantwortlichem Denken und Handeln zu erziehen. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Experten und Helfern, (Psychologen, Sozialarbeiter oder Integrationshelfer) nimmt einen wichtigen Teil unserer Erziehungsarbeit ein. Zu unserem Erziehungskonzept gehört die gemeinsame Gestaltung eines lebendigen Schullebens mit Feiern und sportlichen Ereignissen, auch in Kooperation mit anderen Schulen. Dabei können unsere Schüler ihre kreativen, musischen, sozialen und sportlichen Begabungen entwickeln und nutzen lernen.

3.2 7. Stunde

In der Hasselbrink-Schule gab es vom Jahr 1999 bis ca. 2004 in modifizierter Form ein Programm zur Lösung von Disziplinproblemen, das sich anfänglich gut bewährt hatte. Mit der Durchführung des Programms erreichten wir eine Entspannung des Klassen- und Schul-Klimas und mehr Erfolg und Freude beim Lernen für alle Schülerinnen und Schüler.

Die Hauptidee des Programms bestand darin, allen Schülerinnen und Schülern, die den Unterricht störten, zu eigenverantwortlichem Denken anzuleiten. Das Ziel war, einzusehen, dass alle, auch sie selbst, die Klassenregeln einhalten müssen. Sobald eine Schülerin oder ein Schüler gelernt hatte, verantwortlich für sich und andere zu denken, konnte sie oder er mit dieser neuen Fähigkeit auch zu Hause, in der Freizeit und später im Beruf Probleme besser bewältigen.

Allerdings konnte im Rahmen einer durchgeführten Evaluation festgestellt werden, dass die Zahl der Meldungen für den „Trainingsraum für eigenverantwortliches Denken“ stark rückläufig waren. Die Schulleitung erkannte bei 30 wöchentlichen Lehrerstunden für den Trainingsraum eine Vergeudung der Ressourcen. Nach heftigen Auseinandersetzungen im Kollegium wurde von der Schulleitung in Absprache mit der Schulaufsicht eine hälftige Lösung vorgeschlagen: Für zwei Lehrerstunden im Trainingsraum sollte nur eine Schulstunde berechnet werden. Diesen Vorschlag akzeptierte das Kollegium nicht. Aus diesem Grunde kam es zur Streichung des Trainingsraumes.

Um aber einen Ersatz anzubieten, der effektiv und nicht so ressourcenintensiv ist, kam es zur Einführung der „7. Stunde“.

Die „7. Stunde“ (von 13.25 – 14.10 Uhr) stellt eine spezielle Förderstunde dar, die, salopp gesagt, eine Form des „Nachsitzens“, „Nacharbeitens“ darstellt. Eine Arbeitsgruppe hat Regeln und Organisation hierzu erstellt, Modifikationen erfolgen in jedem Schuljahr neu.

Regelungen im Schuljahr 2010/2011:

Die SchülerInnen werden in die 7. Stunde geschickt,

- wenn sie den Unterricht wiederholt gestört haben
- wenn sie wiederholt keine Hausaufgaben angefertigt haben
- wenn sie wiederholt verspätet in den Unterricht gekommen ist

1. Die Kontrolle, ob ein Schüler in der 7. Stunde war, liegt in der Hand des Lehrers, der ihn geschickt hat. Im Klassenbuch der in dem Raum ansässigen Klasse werden alle Schüler eingetragen, die an der 7. Stunde teilgenommen haben. Somit wird eine Einsicht möglich für die zum Halbjahr und zum Ende des Schuljahres zu erteilenden Kopfnoten.
2. Schüler, die in der 7. Stunde normalen Schulunterricht haben, und zusätzlich an der „7. Stunde“ teilnehmen müssen, nehmen erst am nächsten Tag an der „7. Stunde“ teil.

3. Folgende Maßnahmen, die bezüglich des Nichterscheinens in der „7. Stunde“ festgelegt wurden, sollen weiter bestehen:
 - 1 x nicht erscheinen = Verwarnung, 7. Stunde am nächsten Tag nachholen
 - erneutes Nichterscheinen = 2 x 7. Stunde + Eltern benachrichtigen
 - beim 3. Nichterscheinen = Klassenkonferenz
 - Dieser Ablauf gilt für jede 7. Stunde neu!
4. Der Lehrer, der die 5. Eintragung für eine rote Karte macht, informiert den Klassenlehrer.
5. Es ist für Fachlehrer hilfreich, wenn im Klassenbuch eine kurze Notiz über die Handhabung der Teilnahme von Schulbuskindern an der 7. Stunde, liegt.
 - Dank dafür an die Klassenlehrer!
6. Anregung des „7. Stunden“ Teams: Kein wiederholtes Abschreiben eines Satzes! Eventuell auch Auswendiglernen der Schulordnung mit späterer Abfrage!
7. Durchschnittliche Teilnehmerzahl: An 62 Tagen wurden 477 Schüler in der „7. Stunde“ betreut. Pro Tag sind das 8 Schüler im Durchschnitt. Minimum: 1 Schüler Maximum: 15 Schüler (Anzahl bezieht sich auf Schüler, die tatsächlich erschienen sind).

Nach Überprüfung der Liste betr. Frequentierung der 7. Std. wird es von der Schulleitung als sehr sinnvoll erachtet, die 7. Std. von Montag-Freitag weiterhin mit einer Lehrperson zu besetzen. Derzeit hat die Hasselbrink-Schule als Vertretungslehrerin eine Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin eingestellt, die u.a. durchgehend in der 7. Std. eingesetzt wird.

3.3 Streitschlichterkonzept

Nähere Informationen zum Streitschlichterkonzept der Hasselbrink-Schule finden sich im Schulportfolio (s. Nr. 40)

3.4 Klassenlehrerkonzept

Aufgrund der besonderen (Förder-) Bedürfnisse unserer Schüler arbeiten wir nach dem Klassenlehrerprinzip.

In der Regel begleitet die Lehrperson als feste und konstante Bezugsperson die Schüler und deren Eltern von Klasse 5 bis Klasse 10, so dass sich eine gute Klassengemeinschaft und eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern entwickeln kann. Zudem lernt die Lehrperson die Schüler in ihrem schulischen, aber auch in ihrem häuslichen Umfeld gut kennen und kann damit besser auf die jeweiligen inner- und außerschulischen Bedürfnisse eingehen. Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen und dem Jugendamt werden konstant begleitet.

Positive Auswirkungen auf die Unterrichtsorganisation ergeben sich durch die mögliche Flexibilität in Auswahl, Verteilung und Durchführung der Lerninhalte, sowie die leichtere Umsetzung fächerübergreifenden Arbeitens und projektorientierten Vorgehens.

3.5 Patenklassen

Um den 5. Klassen das Einleben in der neuen Schule zu erleichtern, hat sich die Einrichtung einer Patenklasse über die Jahre bewährt. Hierbei übernimmt jeweils ein Schüler der 8. Klasse die Patenschaft für einen Fünftklässler; er ist für seinen Schützling Ansprechpartner bei Problemen und Fragen aller Art. Zum Kennen lernen organisieren die Patenklassen gemeinsame Aktionen wie Spieletag, Frühstück oder Ausflüge in die nähere Umgebung.

4 Unterricht

4.1 Unterrichtszeit

Unterrichtszeit ist in der Regel montags bis freitags von 8.15 bis 13.20 Uhr. Seit dem Schuljahr 2007/2008 haben die Klassen acht bis neun 32 Stunden, die zehnte Klasse 34 Stunden. Am Dienstag und Mittwoch endet der Unterricht deshalb für die oberen Klassen nach einer einstündigen Mittagspause erst um 15:50 Uhr.

4.2 Curricula

Der Stundenplan orientiert sich an den Richtlinien und Plänen für die Hauptschule. Die schulinternen Minimalpläne und Kernlehrpläne der Hasselbrink-Schule, in denen die Stoffverteilung und die Mindestanforderungen

für die einzelnen Fächer festgelegt sind, befinden sich im Schulportfolio (s. Nr. 12).

4.3 Arbeitsgemeinschaften

Jeder Schüler an der Hasselbrink -Schule hat das Recht, an einer oder mehreren „AG´s“ teilzunehmen, wenn er am betreffenden Nachmittag keinen Unterricht hat (betrifft die 8. bis 10. Klassen).

Im letzten Halbjahr wurden folgende AG´s in Kooperation mit der Schule am Leithenhaus der Schülerschaft beider Schulen angeboten:

- Kräutergarten/1. Hilfe
- Taek Won Do
- Fußball
- Gitarre
- Bauchtanz

Alle Arbeitsgemeinschaften wurden stark frequentiert und regelmäßig besucht, die Arbeit der Schüler wurde unter Anderem mit einer Abschlusspräsentation am „Aktionstag AG“ gewürdigt. Hierbei wurden alle AG´s noch einmal vorgestellt und jede AG konnte die Zuschauer mit einer kleinen oder größeren Präsentation erfreuen.

5 Berufsvorbereitung

Gesellschaftliche und arbeitsmarktpolitische Veränderungen der letzten Jahre zwingen uns dazu frühzeitig berufsorientiert zu arbeiten. Neben der Durchführung und intensiven Betreuung von 3 Praktika (ab Klasse 8) stehen wir in fortlaufendem Kontakt mit der Agentur für Arbeit (Besuch des BIZ, Beteiligung an Bewerbungsseminaren, externe Berufsberatung u.a.) Durch diese Maßnahmen wollen wir den Schülern eine sinnvolle Berufs- und Lebensperspektive eröffnen und sie für berufliche Ausbildungswege qualifizieren.

Seit dem Schuljahr 2009/ 2010 steht der Hasselbrink-Schule im Rahmen des STAR-Projektes ein Case-Manager zur Seite, der sich, gemeinsam mit dem für Berufsorientierung zuständigen Lehrer und in Zusammenarbeit mit dem gesamten Kollegium, mit dem Thema Berufsorientierung beschäftigt.

Das STAR-Projekt richtet sich an die Schüler der Klassen 8 – 10. Was dies an der Hasselbrink-Schule konkret bedeutet, stellt folgende Übersicht dar:

Möglichkeiten, Ideen, Wünsche zur Zusammenarbeit i.R.d. STAR-Projektes

Möglichkeiten der Zusammenarbeit	Geplante Umsetzung
<u>Einzelne Schüler betreffend:</u> 1. Einzelne S im Praktikum bzw. bei der Suche eines Praktikumsplatzes begleiten 2. Einzelne S bei Arbeitssuche/ Übergang in die Ausbildung begleiten 3. Einzelne S und deren Eltern zum AA begleiten 4. Ggf. Elternsprechtag (einzelne S)	- ab Herbst 2009, da Vorlaufzeit - Klassenlehrer wählen geeignete S aus/ KI 10 ab sofort - betr. jetzige 9er am Anfang des kommenden SJ - erstes Vorstellen d. Herrn Kinzig durch Infoblätter am 8.5./ KI 7 – 10
<u>Klassenübergreifend:</u> 1. Betriebsbesichtigungen (mit)organisieren 2. Elternabende zum Thema Berufsorientierung 3. Regelmäßige Projektstage zum Thema Beruf in der Schule installieren 4. regelmäßige S-sprechstunde	- in Absprache zw. Hr Kinzig und StuBo - als Infoabend für KI 8 – 10 vor den nächsten Klassenpflegschaftssitzungen - Kooperation Kinzig-StuBo/ 1mal pro Halbjahr (Sept. 2010/ Mrz 2011)/ Sept. bereits in Planung!!! - ab 31.5. 2010: Mo 12 – 14h / 8 -10 Klassen, ggf KL (14tägige Koop.treffen Kinzig-Stubo)
<u>Schulübergreifend:</u> 1. Kontakte zu IHKs/ Berufskollegs 2. Außerschul. Partner (s.o.) in die Schule holen	- nach Bedarf durch Hr Kinzig (Vorlaufzeit beachten) - im Rahmen von Einzelunterrichtsstunden/ Absprache Kinzig-StuBo

Berufswahlvorbereitung

Die meisten Schülerinnen und Schüler bleiben bis zu ihrem Abschluss an unserer Schule, weil sie erheblichen Förderbedarf im Förderbereich Sprache haben. Die Hinführung zur Berufswelt und die Hilfen zur Berufswahl und zur Stellenbewerbung nehmen deshalb vor allem in den Klassen 8, 9 und 10 einen breiten Raum ein. Broschüren der Berufsberatung werden den Schülern ausgehändigt und im Unterricht besprochen. Das Berufsinformationszentrum (BIZ) des Arbeitsamtes wird besucht. Die Berufsberatung kommt in die Schule und führt bei Bedarf psychologische Tests durch. In der Klasse 8 wird ein zweiwöchiges Schnupperbetriebs-Praktikum, in den Klassen 9 und 10 je ein dreiwöchiges Betriebspraktikum durchgeführt. Die Abfassung von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen wird in der Schule geübt.

Ein Berufswahlfahrplan zeigt, wie die Schüler der Hasselbrink-Schule bei der Berufswahl unterstützt werden:

Berufswahlfahrplan der Hasselbrink-Schule

<i>Klasse/ Stufe</i>	<i>verbindlich</i>	<i>optional</i>
5 und 6	erste Auseinandersetzung mit dem Thema Berufe im Unterricht/ s. hierzu die schulinternen Curricula zur Berufsorientierung	Berufe kennen lernen durch Besichtigungen/ „Expertenbesuche“
7	HW, Wi, TC, Inf.	Betriebsbesichtigungen ggf. Tagespraktika
8	Zwöchiges Schnupperpraktikum Arbeitslehre	Betriebsbesichtigungen BIZ/ DASA

Klasse/ Stufe	verbindlich	optional
9	3wöchiges Betriebspraktikum Arbeitslehre/ WP Kiosk (Schülerfirma)	„Berufe“ als ProWo Thema Betriebsbesichtigungen BIZ/ DASA Bewerberseminare Bundeswehr i.d. Schule
10	3wöchiges Betriebspraktikum Arbeitslehre/ WP Tests Arbeitsamt	evtl. Langzeitpraktika Seminare zur BvB BIZ/ DASA Berufsschulen besuchen
5-10	Girls' day/ evtl. Boys' day	Betriebsbesichtigungen

Ein besonders wichtiger Bestandteil der Berufswahlvorbereitung sind die Praktika.

Ziel der Praktika ist, dass die Schüler

- (verschiedene) Ausbildungsberufe kennen lernen
- einen realistischen Einblick in die Arbeitswelt bekommen
- einen realistischen Berufswunsch entwickeln.

In Klasse 8 beginnen die Schüler mit einem zweiwöchigen Schnupperpraktikum. Im Schnupperpraktikum machen die Schüler i.d.R. erste Erfahrungen mit der Arbeitswelt, können Berufswünsche antesten und ggf. bereits erste Kontakte zu Ausbildungsbetrieben knüpfen. Durch die Praktikumsnachbereitung werden die Erfahrungen der Schüler aufgearbeitet.

In den Klassen 9 und 10 absolvieren die Schüler ein 3wöchiges Betriebspraktikum.

Beim Betriebspraktikum sind die Ansprüche, die an die Schüler gestellt werden, höher als bei dem Schnupperpraktikum – dies betrifft sowohl die Anforderungen in der Schule (z.B. Umfang und Qualität des Praktikumsberichtes) als auch die Anforderungen im Betrieb (z. B. längere Arbeitszeit, höhere Erwartungen an die Mitarbeit).

Bei der Praktikumsvor- und nachbereitung und während des Praktikums werden die Schüler von ihrem Klassenlehrer betreut, in Einzelfällen kann der Case-Manager beratend/ unterstützend zur Seite stehen.

Unter besonderen Umständen ist es möglich ein Langzeitpraktikum über den Zeitraum eines Schuljahres zu absolvieren, wenn damit der Erwerb einer Lehrstelle verbunden ist.

6 Schulleben

6.1 Förderverein

Seit 2002 besitzt die Hasselbrink-Schule einen Förderverein. Mitglieder des Fördervereins sind in der Regel Eltern und Lehrer. Derzeit beträgt die Mitgliederzahl 36 Personen. Über die Homepage der Schule kann man dem Förderverein beitreten.

Der Förderverein unterstützt die schulische Arbeit mit seinen Beiträgen und Spenden. Unter anderem mit:

- Spiel- und Fördermaterialien
- Drei Gitarren für die Gitarren-AG
- Goldschmiedewerkzeuge
- Drei Stehtische
- Eine große Kaffeemaschine

6.2 Hasselbrink-Lied

Es ist zu einem schönen Brauch an der Hasselbrink-Schule geworden, zu gemeinsamen Anlässen wie Willkommens-, Entlass- oder Weihnachtsfeiern gemeinsam unser Schullied zu singen. Besonders bewegend ist das Erklingen der Schulhymne auf Ehemaligentreffen, bei denen schon vor vielen Jahren entlassene Schüler „unser Lied“ anstimmen. Im Jahre 2006 wurde anlässlich des Umzugs der Schule der Text aktualisiert (s. Deckblatt).

6.3 Regelmäßige Veranstaltungen

6.3.1 Tag des Liedes

Im Schuljahr 2009/10 fand im LWL-Förderzentrum erstmals ein schulübergreifendes ‚Offenes Singen‘ statt. Beteiligt waren Schüler und Lehrer der Förderschule Sprache und Hören/Kommunikation, der Förderschule für Gehörlose und auch Mitarbeiter der LWL-Verwaltung. Alle sangen wenige Wochen nach dem großen ‚Day of Song‘ (Kulturhauptstadtjahr Ruhr 2010) einen Kanon. Begleitet wurden sie von Schülern der Gitarren-AG und von verschiedenen Instrumenten. Eine Kollegin der Schule für Gehörlose unterstützte das gemeinsame Singen mit Gebärdensprache.

Der ‚Tag des Liedes‘ soll als freiwilliges Angebot einen festen Platz erhalten, da er schulübergreifend ein besonderes musikalisches Gemeinschaftserlebnis vermitteln kann. Wenn er beispielsweise unmittelbar vor den Herbst, Oster- und Sommerferien stattfindet, erfahren die Schülerinnen und Schüler mithilfe geeigneter Lieder auch den jahreszeitlichen Verlauf eines Schuljahres.

6.3.2 Ehemaligentreff

Schon bei der Entlass-Feier unserer ersten Abschlussklasse wurde die Idee des Ehemaligen-Treffens ins Leben gerufen. Seither finden sich jedes Jahr am vorletzten Freitag vor den Osterferien viele Ehemalige (sowohl Schüler als auch Lehrer) im Foyer der Hasselbrink-Schule ein. Die Einladungsschreiben werden von den 8. Klassen gestaltet; für das leibliche Wohl, die Bestuhlung und Dekoration sind die 9. Klassen verantwortlich.

Dieses Angebot wird von vielen ehemaligen Schülern gern genutzt, um alte Kontakte aufrecht zu erhalten oder aufzufrischen, von beruflichen und privaten Entwicklungen zu berichten, stolz den Nachwuchs vorzustellen und beim Betrachten alter Klassenfotos in Erinnerungen zu schwelgen.

Die Teilnehmerzahl blieb über die Jahre hinweg relativ konstant, wobei jeweils die letzten Jahrgänge am stärksten vertreten sind. Doch es gibt auch „treue Seelen“, die seit mittlerweile über 20 Jahren regelmäßig vorbei schauen.

Um herauszubekommen, was unsere entlassenen Schülerinnen und Schüler derzeit tun und was aus ihnen geworden ist, erfolgte beispielsweise während des Ehemaligentreffens im März 2007 eine kleine Umfrage. Hier das Ergebnis:

Ehemaligentreffen am 23.03.07

Nr.	Entlassjahr	Beruf	Stadt
1.	21.06.1996 Abschluss KL. 9	Fleischer	Herne
2.	10.06.1998 HS KL. 10 Typ A	Hartz IV	Bochum
3.	10.06.1998 HS KL. 10 Typ B	Kurier	Bochum
4.	24.06.2005 HS KL. 10 Typ A	Getränkemann Aushilfe	Hagen
5.	11.06.2006 HS KL. 10 Typ A	Abitur Gesamtschule	Bochum
6.	24.06.2005 HS KL. 10 Typ A	Beikoch	Herne
7.	24.06.2005 HS KL. 10 Typ A	Werkzeugmechaniker	Bochum
8.	05.07.2002 HS KL. 10 Typ A	Chemikant	Castrop-Rauxel
9.	05.07.2002 HS KL. 10 Typ A	Ausbildung als Gas- und Wasserinstallateur	Castrop-Rauxel
10.	05.07.2002 HS KL. 10 Typ A	Dachdecker	Herne
11.	24.06.2005 HS KL. 10 Typ A		Hagen
12.	27.06.2001 HS KL. 10 Typ A	arbeitslos	Essen
13.	09.07.2004 Sek. - Abschluss I	Ausbildung als Koch	Bochum
14.	09.07.2004 Sek. - Abschluss I	Ausbildung als Gärtner	Ennepetal
15.	18.07.2003 Maria-Montessoiri-Schf LB Bo.	Recycling Firma	Bochum
16.	24.06.2005 HS KL. 10 Typ A	Salomon-Bildungskolleg	Bochum
17.	24.06.2005 HS KL. 10 Typ A	Verkäufer Real (2. Lehrjahr)	Bochum
18.	31.07.2001 HS Hölkeskampring Herne	Konditorin	Herne
19.	02.06.1999 Abschluss KL. 10 Typ A	Hilfsarbeiter im Alterheim	Hagen
20.	02.06.1999 Abschluss KL. 10 Typ A	Wachdienst	Hagen
21.	22.06.2001 Abgang	Kfz-Mechaniker	Bochum
22.	05.07.2002 Abgang	VHS – Schüler Abitur	Bochum

23.	16.07.2003 HS nach KL. 9	Bundeswehr	Hagen
24.	05.07.2002 HS KL. 10 B mit Qualifikation	Elektriker	Ennepetal
25.	09.07.2004 Sek. - Abschluss I	Hartz IV	Dortmund
26.	09.07.2004 Sek. - Abschluss I	arbeitslos	Bochum
27.	09.07.2004 Sek. - Abschluss I	Kfz-Mechaniker	Bochum
28.	24.06.2005 HS KL. 9	Verkäufer	Castrop-Rauxel
29.	11.05.2006 HS KL. 10 Typ A	Realschulabschluss	Bochum
30.	11.05.2006 HS KL. 10 Typ A	Lehre Bäcker	Hagen
31.	11.05.2006 HS KL. 10 Typ A	Ausbildung als Tischler	Castrop-Rauxel
32.	25.06.1993 HS KL. 10	Hausfrau	Gladbeck
33.	09.06.1989 HS KL. 10	Straßenwerker	Gladbeck
34.	09.07.2004 FOR KL. 10B	arbeitslos	Bochum
35.	20.06.1997 Abschluss KL. 10 Typ A	Praktikum als Gärtner	Bochum
36.	05.07.2002 HS KL. 10 Typ A	arbeitslos	Bochum
37.	05.07.2002 HS KL. 10 Typ A	Bürokaufmann	Hagen
38.	31.09.2003 Abschluss KL. 9	Gärtner	Hagen
39.	24.06.2005 HS KL. 10 Typ A	Ausbildung als Koch	Bochum
40.	09.07.2004 FOR KL. 10 B	Beikoch	Hagen
41.	11.06.2006 HS KL. 10 Typ A	Dachdecker	Castrop-Rauxel
42.	16.07.2003 HS KL. 10 Typ A	Metallbauer	Bochum
43.	18.03.2002 Hölkeskampring Herne KL. 7	Fachabitur	Herne
44.	11.06.2006 HS KL. 10 Typ A	Ausbildung als Elektriker	Hagen
45.	24.06.2005 HS KL. 10 Typ A	Ausbildung Maler	Ennepetal
46.	05.07.2002 HS KL. 10 B Typ B	Bundeswehr Zeitsoldat Offizierlaufbahn	Bochum

47.	16.06.2000 HS KL. 10 Typ A	Post	Bochum
48.	09.06.1989 Abschluss KL. 10	Thyssen Computerexperte	Herne
49.	02.06.1999 Abschluss KL. 10 Typ A	Container evtl. Wattenscheid	Bochum

Natürlich hat diese Umfrage keine große Aussagekraft, sie zeigt jedoch das Spektrum auf, in dem die Schülerinnen und Schüler sich bewegen.

6.3.3 Lange Nacht am Turm-Projekt

Jedes Jahr im September vor dem Denkmalstag findet diese Veranstaltung auf dem Schulgelände des LWL (Hasselbrink-Schule, Schule am Leithenhaus, Schule am Haus Langendreer) statt.

Die Gruppe setzt sich ungefähr gleichermaßen aus Schülern der drei Schulen zusammen. Mit einer Gesamtgröße von ca. 40 Schülern und sechs bis acht Lehrkräften (u.U. + Zivis) und einer Gruppe von ehrenamtlichen Pfadfindern werden Zelte aufgebaut, Essen zubereitet und der historische Turm sowie die davon abgehende ca. 15m lange Mauer von Unkraut und Unrat befreit und gefegt, evtl. werden kleinere „Reparaturarbeiten“ am Gemäuer vorgenommen. Die Schüler erhalten einen Einblick in die Denkmalpflege und können einen engen, realen Bezug zu einem historischen Gebäude aufbauen und dieses wertschätzen lernen. Das historische Lernen wird im Zuge der Handlungsorientierung gefördert. Während des Ganges durch den Turm illustriert die Saga des Grafen von Langendreer diesen Teil der Geschichte.

Schüler und Lehrer essen und singen gemeinsam am Lagerfeuer. In Zelten, die von den Pfadfindern aus Bochum-Altenbochum bereitgestellt werden, wird übernachtet. Die Lehrer übernachten als „Aufseher“ im Turm. Bereits zum dritten Mal wird in diesem Jahr das Lied des Grafen von Langendreer gesungen werden, um die bösen Geister zu vertreiben (s. folgender lustiger Liedtext, der in Kurzform eine historischen Abriss beinhaltet).

Dieses Ereignis findet seit Jahren großen Anklang bei der Schülerschaft der Hasselbrink-Schule. Schülerinnen und Schüler durchleben gruppensdynamische Prozesse mit älteren, jüngeren und gleichaltrigen Mitschülern und werden enorm in ihrem Sozialen Lernen gefördert.

Der Graf von Langendreer

(Text und Musik: A.Zebeck 2008)

**Ja, es ist schon 800 Jahre her
Da lebte hier der Graf von Langendreer.
Da stand hier sein Schloss mit Wassergräben,
vielleicht ist der Graf sogar noch am leben.....**

Sein erster Sohn, der hieß Diederich,
das war ein arger Wüterich...
der ritt nach Dortmund durch dunklen Wald,
da machten ihn die Räuber ganz einfach kalt...(ooooo)

Ja, es ist schon...

Sein zweiter Sohn Wessel, der war oft krank,
der lag oft zuhaus auf der Ofenbank.
Der Tod ließ nicht lange auf sich warten,
man beerdigte ihn dahinten mit Hacke und Spaten...(oooooo)

Ja, es ist schon...

Der Graf hatte noch eine Tochter , zum Glück,
Bate, so hieß sie, sein Goldstück.
Sie heiratete schnell den Grafen von Borch,
und ganz schnell kam der Klapperstorch...(aaaaa)

Ja, es ist schon...

Und so gingen viele Jahre ins Land,
die Borchs regierten mit ruhiger Hand,
und manchen Dieb und armen Wurm,
den sperrten sie in den Gefängnisturm ...(huuuuu)

Ja, es ist schon...

Und jetzt sitzen wir hier am Lagerfeuer,
und manchem ist es nicht ganz geheuer,
es ist schon dunkel, schon weit nach acht,
hat da hinten nicht ein Geist gelacht...(hahahahaha)

Ja, es ist schon...

6.3.4 Kultur und Schule Projekte

Seit 2006 nimmt die Hasselbrink–Schule nach erfolgreicher Bewerbung am Projekt „Kultur und Schule“ teil. In den bisherigen Jahren wurden folgende Projekte bearbeitet und aufgeführt :

- 2006/07 Theaterprojekt „Dornröschen“ (Kl. 5/6) (Frau Dr. Lemm-Mirschel)
- 2007/08 Tanzprojekt „Sesam öffne dich“ (Kl. 7/8) (Herr Wilburn)
- 2007/08 Theaterprojekt „Das SamS“ (Kl. 8-10) (Frau Dr. Lemm-Mirschel)
- 2008/09 Theaterprojekt „ Mio mein Mio“ (Kl. 7-10) (Frau Dr. Lemm-Mirschel)
- 2009/10 Theaterprojekt „ Der Wunschkuss“ (Kl. 6) (Frau Rehm)

Am 1.9.10 beginnt das neue Projekt von Kultur und Schule im Schuljahr 2010/11 mit dem Titel „Fotostories“(Kl. 8-10) unter der Leitung der Künstlerin Brigitte Kloke.

6.3.5 Sportevents und Turniere

Seit vielen Jahren nimmt der Sport im Schulleben der Hasselbrink-Schule eine zentrale Rolle ein. Zahlreichen Turnieren und Sportfesten fiebern insbesondere die jeweiligen Akteure schon Wochen zuvor entgegen. Kaum ein Tag vergeht, ohne dass Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer über Aufstellungen der Mannschaften, Taktiken und Erfolgsaussichten philosophieren. Neben den alltäglichen Dingen wie Pausensport und Pausenligen liefert die folgende Aufstellung einen Überblick über die in jedem Schuljahr stattfindenden Aktivitäten, die teilweise schulintern, größtenteils jedoch in einem über Jahre gewachsenen Verbund der Bochumer Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Sprache, Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Hören und Kommunikation stattfinden.

Fußball

Für viele Schüler sind diverse Fußballturniere die bedeutendsten Ereignisse im laufenden Schuljahr. Zunächst ist das Hasselbrink-Turnier zu erwähnen, in

dem unter den einzelnen Klassen der Schulmeister ermittelt wird. Hierbei treten die Klassen 5+6, 7+8 sowie 9+10 gegeneinander an. Im Finale treffen dann die Gewinner der jeweiligen Vorgruppen aufeinander. Nicht selten mussten sich dabei die favorisierten „Großen“ den Mannschaften aus den unteren Klassen geschlagen geben. Da die nicht aktiv beteiligten Schülerinnen und Schüler bei jedem Spiel anwesend sind, ist dies ein die gesamte Schule erfassendes Ereignis.

Auf Stadtebene finden jährlich je ein Hallenturnier und ein Turnier unter freiem Himmel in den Wettkampfklassen II und III statt. Besonders nach der Etablierung der Fußball-AG konnten die Mannschaften der Hasselbrink-Schule ihre Rolle der „grauen Maus“ abstreifen und zum Mitfavoriten auf den Titel des Stadtmeisters avancieren, den sie schon mehrmals inne hatten. Bei den darauffolgenden Bezirksmeisterschaften konnten ebenfalls beachtliche Platzierungen errungen werden.

Die Idee der Einrichtung eines Mädchenfußballturniers durch die Hasselbrink-Schule wurde von vielen Bochumer Förderschulen begeistert aufgenommen. Auch hier finden seit 2008 jährliche Turniere in den Wettkampfklassen II und III statt.

Brennball (Mädchen)

Die Förderung der Mädchen im Bereich Sport wurde und wird von der Hasselbrink-Schule seit 20 Jahren forciert. Die Brennballturniere (WK II und III) erfreuen sich seit Jahren wachsender Beliebtheit, so dass im Jahr 2010 16 Mannschaften begrüßt werden konnten.

Tischtennis

Seit 2006 nimmt die Hasselbrink-Schule regelmäßig an den Bochumer Tischtennismeisterschaften teil. Hier können Jungen und Mädchen aus allen Altersklassen ihr Können unter Beweis stellen.

Westparklauf

Auch der Lauf durch den Bochumer Westpark ist zu einer festen Einrichtung im Schulleben geworden. Hier messen sich die Ausdauersportler der Hasselbrink-Schule mit den Läufern vieler Bochumer Förderschulen.

Bundesjugendspiele

Natürlich nimmt die Hasselbrink-Schule jährlich an den Bundesjugendspielen in Form eines Spiel- und Sportfest teil.

Teebeutelweitwurf, Rückwärtslaufen und Tischtennisballweitspucken sind nur einige Disziplinen, in denen sich insbesondere in anderen Bereichen weniger begabte Schüler hervortun können.

6.3.6 *Konzert unter einem Dach*

In Zusammenarbeit mit der Musikschule Bochum veranstalten die drei LWL-Förderschulen ein gemeinsames Konzert im Forum der Schule am Leitenhaus unter dem o.g. Motto. Jede Schule glänzt durch eigene Darbietungen. Die Konzerte fanden bisher im Herbst 2008 und 2009 statt.

6.3.7 *Singen in die Ferien*

Um den Schülern einen schönen Start in die Ferien zu ermöglichen, versammeln sich die unteren Klassenstufen (Klasse 5 – 7) am letzten Schultag vor den Ferien (Osterferien und Weihnachtsferien) im Forum der Hasselbrink-Schule. Dort werden dann gemeinsam 2 bis 3 Weihnachts- oder Frühlingslieder gesungen, die von Gitarre und / oder Keyboard begleitet werden.

6.3.8 *Willkommensfeier für die 5. Klassen*

Die Einschulung der neuen Schüler erfolgt am 2. Schultag nach den Sommerferien. Die Kinder und ihre Eltern werden vom Schulleiter in Empfang genommen und ihren Klassen zugeteilt. Mit Spannung wird die Lösung des Ferienrätsels erwartet.

Während die Schüler ihre Klassengemeinschaft kennen lernen, werden die Erziehungsberechtigten ausführlich über interne schulische Belange informiert und haben Gelegenheit, noch offene Fragen mit dem Schulleiter zu klären.

Im Anschluss daran findet eine kleine Begrüßungsfeier statt, bei der Lieder, Tänze oder Sketche dargeboten werden. Musikalisch wird das Ganze von den Musik-Lehrern begleitet.

Die Streitschlichter richten an diesem Tag das Eltern-Café aus.

Zur Willkommensfeier werden traditionell die beiden Lieder „Von der Hasselbrink-Schule kommen wir“ und das „Hasselbrink – Lied“ gesungen. Somit besteht für Eltern und Schüler die Möglichkeit sich mit Gesang und guter Laune in die Hasselbrink-Schule „hinein zu singen“. Sie gehören jetzt dazu.

6.3.9 Entlassfeier

Ein bewegendes Ereignis – nicht nur für die zu entlassenden Schüler – stellt die jährliche Entlassfeier der Hasselbrink-Schule dar. Auf der einen Seite steht die Freude über den erreichten Schulabschluss oder das vollendete Berufsleben; auf der anderen Seite endet für Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrerinnen und Lehrer, Kolleginnen und Kollegen eine oft lange gemeinsam verbrachte Zeit. Nicht selten fließt hierbei die ein oder andere Träne. Neben oftmals lustigen Einlagen verschiedener Schüler und Lehrer werden in Dia-Shows oder kleinen Filmen Erinnerungen an die vergangenen Jahre geweckt. Der feierliche Höhepunkt ist dann der Einmarsch der zu Entlassenden und die anschließende Übergabe der Zeugnisse. Auch dieses Ereignis findet aus Platzgründen in der Aula der „Schule am Haus Langendreer“ statt.

6.3.10 Weihnachtsfeier

Fernab jeglicher religiösen Motivation ist die gemeinsame Weihnachtsfeier zu einer festen Größe im Schulalltag geworden. Hier bietet sich für viele Klassen und Gruppen die Möglichkeit, kleine Sketche und Theaterstücke, Lieder, Tänze und Musikstücke einem breitem Publikum zu präsentieren. Die hier erfahrene Wertschätzung und Anerkennung durch andere Schüler und Lehrkräfte trägt in besonderem Maße zum Gemeinschaftsgefühl aller „Hasselbrinkler“ bei. Da die Hasselbrink-Schule über keine geeigneten Räumlichkeiten verfügt, wird die Aula der benachbarten „Schule am Haus Langendreer“ genutzt.

6.4 Kiosk

Seit dem Schuljahr 2008/2009 bietet der Kiosk den Schülern und Schülerinnen gesunde Snacks an. Die Hygienekriterien werden von der Schulleitung überwacht. Der Kiosk öffnet zu den Pausenzeiten und wird jeweils von den Schülerinnen und Schülern der neunten Klassen bewirtschaftet.

Mit dem bei einem Wettbewerb der Firma Henkel im Jahre 2006 gewonnenen Betrag von 6.000 Euro wurden ein Kühlschrank und Material für einen Kioskstand gekauft, das den Brandschutzkriterien voll entspricht. Der Schulträger organisierte die Fertigstellung über eine renommierte Schreinerei.

Der Kiosk wird von den Schülerinnen und Schülern sehr gut angenommen und ist nicht mehr weg zu denken.

6.5 Projektwoche

Jedes Jahr findet an der Hasselbrink-Schule eine einwöchige Projektwoche zu einem (gewählten) Thema statt, das altersentsprechend ist und lebenspraktischen Bezug hat. Durch die projektorientierte Arbeit werden vor allem soziale und lebenspraktische Kompetenzen gestärkt.

Die zur Verfügung stehenden Lehrerstunden werden so verteilt, dass Fachlehrer zu einzelnen Klassen(stufen) dazu stoßen bzw. nicht abgedeckte Zeiten füllen. Inhalte und Ziele der Projektwoche werden in den einzelnen Klassen bzw. Klassenstufen von Schülern und Lehrpersonen entwickelt, vorgestellt und abgestimmt. Die Ergebnisse werden dokumentiert und am Ende der Projektwoche ausgestellt, so dass auch die Eltern und andere Gäste Einblick in die schulische Arbeit gewinnen können.

6.6 Tag der offenen Tür

Jährlich im November findet für die potenziellen künftigen Schüler, deren Eltern und LehrerInnen ein Tag der offenen Tür statt. Die Schule und ihre Räumlichkeiten werden vorgestellt, die Schüler können für 2 Stunden am Unterricht der Klassen 5 und 6 teilnehmen, während die Erwachsenen vom Schulleiter über das Schulkonzept informiert werden.

Unsere Schule bietet den interessierten Familien und Kollegen der Primarstufen damit eine Entscheidungshilfe für die weitere Schullaufbahn an.

6.7 Mittagspausensport

Im Rahmen einer bewegungsfreudigen Schule bestehen die Möglichkeiten Fußball, Basketball, Billard, Kicker und Tischtennis zu spielen, um sich in der Mittagspause sportlich zu bestätigen. Weiterhin steht jeder Klasse ein Sportsack mit verschiedenen Spielgeräten zur Verfügung (Federball u.a.). Auch die in den Hofpausen angebotenen Spiel- und Sportgeräte können genutzt werden.

In naher Zukunft ist eine Sporthelferausbildung einer Kollegin terminiert, mit der auch Schüler die Planung und Gestaltung von sportlichen Angeboten in (Mittags-)Pausen übernehmen können.

6.8 Lesewettbewerb

Jedes Jahr findet in der Stadtbücherei Bochum ein Vorlesewettbewerb statt, an dem ausgewählte Schülerinnen und Schüler verschiedener Jahrgangsstufen teilnehmen können. Vor einer Jury und vor Publikum lesen die Schülerinnen und Schüler einen ausgewählten Abschnitt einer Geschichte vor. Zum Abschluss bekommen alle Schüler neben Urkunden auch einen Preis.

6.9 Die Märchenerzählerinnen

Seit vielen Jahren schon freuen wir uns auf den Besuch der Märchenerzählerinnen in der Vorweihnachtszeit. Die beiden ehrenamtlichen Damen bezaubern mit ihrer Erzählkunst und musikalischen Begleitung Schüler und Lehrer gleichermaßen. Die Auswahl der vorgetragenen Märchen erfolgt in Absprache mit den Deutschlehrern. Es kommt zu einer stimmungsvollen Stunde, in der die Schüler interessiert und emotional berührt zuhören.

Dieses unterrichtsergänzende Angebot wird vorwiegend von den unteren Jahrgangsstufen in Anspruch genommen. Hierbei entrichtet jeder Schüler einen kleinen Obulus, der von den Märchenerzählerinnen für einen sozialen Zweck gespendet wird

6.10 Girls` Day

Schon seit mehreren Jahren beteiligt sich die Hasselbrink-Schule am jährlich stattfindenden bundesweiten Girls`-Day.

Am Girls`-Day soll den Schülerinnen die Möglichkeit gegeben werden, Einblick in technisch und naturwissenschaftlich orientierte Berufsfelder zu bekommen. Das berufliche Blickfeld der Mädchen wird auf diese Weise über die klassischen „Frauenberufe“ hinaus erweitert.

Am Girls`-Day nehmen alle Schülerinnen teil, wobei bei der Wahl der Ziele zwischen den Klassen 5 bis 7 und 8 bis 10 differenziert wird.

In den vergangenen Jahren waren die Mädchen z.B. bei den Opel-Werken, im technischen Bereich des Planetariums, bei der Berufsfeuerwehr und bei den Bochumer Stadtwerken.

6.11 Theater

Gemäß dem Förderschwerpunkt Sprache werden in unregelmäßigen Abständen kleinere Theateraufführungen und Sketche besonders von den unteren Klassen auf der kleinen Bühne der Hasselbrink-Schule aufgeführt. Dies

geschieht besonders in der Vorweihnachtszeit für Eltern, bei der Weihnachts- und Entlassfeier. In den Jahren 2007 und 2009 kamen auch Theatergruppen aus Deutschland und Österreich (Forum Theater) 2x mit folgenden Theaterstücken auf die kleine Hasselbrink-Bühne:

2007: „Der Bücherwurm“

2007: „Die Physiker“

2008: „Wolken sind ziehender Ärger“

2009: „Andorra“

Die Hasselbrink-Schule wird sich weiter um Gastspiele bemühen.

6.12 ZEUS-Projekt (Zeitung und Schule)

Zeus ist ein kostenloses Projektangebot der WAZ-Mediengruppe, das sich an die Jahrgangsstufen 8 – 10 richtet und von unserer Schule regelmäßig angenommen wird. Ziel ist es, bei unseren Schülern die Lust am Zeitungslesen zu wecken, und sie dafür zu begeistern selbst Artikel zu schreiben. Die Veröffentlichung der Schülerbeiträge werden im beiliegenden Aktenordner gesammelt.

Hierfür bekommt die Schule über einen Zeitraum von sieben Wochen einen Klassensatz der Tageszeitung kostenfrei geliefert. Sie erhalten vielfältige Recherche- und Aktionsangebote, Artikel der Schüler werden im Lokalteil der Projektzeitung veröffentlicht.

Darüber hinaus konnte die Schule in der Vergangenheit auch sogenannte Zeitungspaten gewinnen. Diese ermöglichten den Bezug der lokalen Tageszeitung über den Zeitraum eines Jahres.

Beide Angebote bewirkten die erhebliche Medienkompetenzförderung unserer Schülerinnen und Schüler. In diesem Zusammenhang werden auch Veröffentlichungen über die Hasselbrink-Schule im o.g. Aktenordner gesammelt.

7 Mitglieder der Schulgemeinschaft

Das Kollegium der Hasselbrink-Schule besteht derzeit aus 17 Kolleginnen, vier Kollegen und einem Lehramtsanwärter. Unterstützend sind in diesem Schuljahr fünf Integrationshelfer und -helferinnen in verschiedenen Klassenstufen eingesetzt (s. 2.7).

In unregelmäßigen Abständen absolvieren Praktikanten und Praktikantinnen diverse Praktika, die sich jeweils nach den Anforderungen und Kriterien der Ausbildungsinstitutionen ausrichten (Universitäten, Schulen und Fachhochschulen).

Zur Schulgemeinschaft gehören selbstverständlich die Sekretärin, der Hausmeister, die Eltern und Schülerinnen und Schüler.

8 Elternarbeit

8.1 Elternstammtisch

In einzelnen Klassen werden Elternstammtische abgehalten. Die Klassenlehrerin/ der Klassenlehrer trifft sich mit den Eltern in der ungezwungenen Atmosphäre eines Restaurants oder einer Gastwirtschaft, um Probleme zu erörtern und einen Austausch zu vollziehen. Auf diese Weise wird die Kooperation zwischen Eltern und den Lehrpersonen gestärkt und nachhaltig verbessert, da positive gemeinsame Erlebnisse eventuelle Vorurteile und Ängste abbauen.

8.2 Elternbriefe

Die Eltern werden halbjährlich durch einen umfangreichen Elternbrief von der Schulleitung über Neuigkeiten (Entwicklungen, Vorhaben und Personalveränderungen) informiert.

Beispiel für einen Elternbrief:

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,
liebe Schülerinnen, liebe Schüler!

Wie in jedem Jahr kurz vor Weihnachten möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit bedanken und allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2009 wünschen.

Die Vorweihnachtszeit bot den Schülerinnen und Schülern aber auch den Lehrerinnen und Lehrern Einiges an Abwechslung. Ende November schmückten die 5. Klassen die Weihnachtsbäume in der Langendreerer „Alte Bahnhofstraße“. Zur großen Freude gab es von den dankbaren Geschäftsleuten manche Leckereien und sogar Geld für die Klassenkasse. Die Märchenerzählerinnen schauten wieder einmal herein und erzeugten eine anheimelnde Atmosphäre. Beim Adventssingen an den Montagmorgenden unter unserem Weihnachtsbaum wurde manche Schülerstimme neu entdeckt. Alte und neue Lieder wurden gesungen. Am

16.12.08 besuchte uns wieder Jugendpfarrer Ditthardt mit Frau Hurlebusch. Sie boten einen interessanten konfessionsübergreifenden Gottesdienst für alle an, den die Klasse 6B sehr kreativ mitgestaltete. Auch unsere ehemalige Kollegin Christel Specht war zur Freude aller zugegen. Adventssingen, Nikolausfeier in der Klasse 6a, Klassenweihnachtsfeiern und Weihnachtsmarkt- und Kinobesuche kamen hinzu. Die Weihnachtsfeier am 18.12.08 beschert der gesamten Schule einen schönen Jahresabschluss.

Die Lehrerstellenbesetzung an der Schule ist im 2. Halbjahr 08/09 verändert. Herr Pierburg wird uns leider verlassen müssen, da sein Vertrag nicht verlängert wird. Wir hoffen sehr, dass wir ihn bei einer der nächsten Möglichkeiten durch eine schulscharfe Ausschreibung zurück gewinnen können. Nach den Auswahlgesprächen am 10.12.08 fiel die Wahl auf Herrn Martin Hildebrandt. Herr Hildebrandt wird ab 01.02.09 mit voller Stundenzahl (27,5) als Sonderschullehrer z. A. an unserer Schule dauerhaft tätig sein.

Nach Auskunft durch das Studienseminar in Dortmund wird zudem mit großer Wahrscheinlichkeit ab dem 01.02.09 Herr Thomas Jeltsch als LAA (Referendar) mit dem Fach evangelische Religionslehre an unserer Schule tätig sein.

Insgesamt blicken wir auf ein erfolgreiches Halbjahr zurück, das viele positive Ergebnisse brachte:
Bei den Lernstandserhebungen der Klassen 8 im Schuljahr 07/08 lagen wir im Durchschnitt, wir konnten also mit den Regelschulen mithalten.
In den Bereichen Sport (viele Turniere), Theater (geplante Aufführungen), Musik (Konzert der drei Schulen im Oktober 08), Denkmalschutzaktivitäten im Bereich Haus Langendreer im September 08 tat sich eine Menge. Unsere Schule ist mittlerweile auch im Arbeitskreis Autismus vertreten. Zudem sind wir beteiligt an dem Mentoring-Projekt (Begleitung bei „Berufsvorbereitenden Maßnahmen“ durch Mentoren) der Bochumer Förderschulen.

An dieser Stelle möchten wir uns besonders beim LWL, unserem Träger, für die gute Zusammenarbeit bedanken. Es sind auf Anforderung in allen Klassenräumen zusätzliche Fensteröffnungen eingebaut worden, um die Lüftungsmöglichkeiten zu verbessern. Bestimmte Räume werden noch nachgerüstet.

Die Evaluation/Befragung brachte im Großen und Ganzen gute Ergebnisse hervor. Das Kollegium wird sich bemühen in einzelnen Teilbereichen die

Arbeit zu optimieren. Die Unterrichtsentwicklung wird im Mittelpunkt stehen.

Ein besonderer Dank gilt unserer Sekretärin, Frau Michaela Manke, die in besonderer Weise für ein gutes Betriebsklima sorgt und mit ihrer Kompetenz einen großen Anteil am Qualitätsprofil unserer Schule hat.

Das Betreuungsangebot 13 + (Hausaufgabenbetreuung/AG/2x warmes Mittagessen) läuft nach diesem Halbjahr aus. Dafür entwickelt sich unsere Schule hin zu einer Schule mit einem ausgiebigen Übermittags- und Nachmittagsangebot. Offiziell gilt noch nicht der Titel „Offene Ganztagschule“. Wie bisher werden von einem Träger, der sich jetzt „Jugend und Schule“ (JUS) nennt, AG (Theater, Fußball, Klettern/Kanu, Musik, Textil, Kochen, Zeichnen, Bauchtanz u. a.) angeboten. Zudem wird es ab dem 01.02.09 im Rahmen der Mittagspause von 13.20 - 14.00 Uhr Montags, Dienstags und Donnerstags immer ein verlässliches mittägliches Imbissangebot geben, das durch „JUS“ organisiert wird. Am Mittwoch, wenn unsere Schule in der 7. und 8. Std. planmäßigen Unterricht erteilt, wird entweder eine Schülergruppe mit einer Lehrerin (Schülerfirma) für die Schüler gegen ein kleines Entgelt (ca. 2,50 €) warmes Essen anbieten oder „JUS“ organisiert den Imbiss. Dies muss noch abgeklärt werden. **Für alle, an den AG am Nachmittag interessierten Schüler, die mit Schulbussen fahren, wird ab dem 01.02.09 die Möglichkeit bestehen auch an bestimmten Wochentagen (wenn die entsprechende AG stattfindet) mit dem Schulbus um 15.35 Uhr nach Hause zu fahren. Unser Träger, der LWL, erweitert somit den Schülerspezialverkehr auf den Nachmittag.**

Auf jeden Fall sollte an diese Stelle ganz besonders Frau Schohaus dafür gedankt werden, dass sie mit einer Schülergruppe im 1. Halbjahr 08/09 jeweils mittwochs ein leckeres Essen angeboten hat.

Mittlerweile wird unser Kiosk stark in den Pausen aufgesucht. Der Kühlschrank wurde am 17.12.08 geliefert, sodass sich nun nach einer zusätzlichen farblich abgestimmten Holzverkleidung ein rundes Bild ergibt.

Besonders erfreulich war in dem ersten Halbjahr, dass im Rahmen des ZEUS-Projekt der WAZ viele interessante Artikel von Schülern unserer Schule (Kl. 8a u. 9b) veröffentlicht wurden.

Wichtig: Wie sie bestimmt aus der Presse erfahren haben, werden im Kopfnotenbereich nur noch 3 Zensuren erteilt (Arbeitsverhalten:

Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt und Sozialverhalten). Dies gilt bereits bei den kommenden Halbjahreszeugnissen.

Termine:

Die aktuelle Terminliste ist in der Homepage „www.hasselbrink-schule.de“ einzusehen.

Fr., 09.01.2009	Ganztägige Zeugniskonferenz Die SchülerInnen haben unterrichtsfrei
(Studientag)!	
Fr., 23.01.2009	3. Stunde Zeugnisausgabe, danach um 10.45 Uhr unterrichtsfrei.
Der neue Stundenplan läuft erst ab dem 01.02.09	
Mo., 23.02.2009	Rosenmontag - unterrichtsfrei -
Die., 24.02.2009	Fastnacht - Brückentag -
Sa., 28.03.2009	Elternsprechtage
06.04. - 18.04.09	Osterferien
27.04. - 05.05.09	Schnupperpraktikum Klasse 8a + 8b (2 Wochen)

Mit freundlichen Grüßen

Axel Zebeck
(Schulleiter)

Claudia Brülle
(stellv. Schulleiterin)

8.3 Elternsprechtage

Pro Schulhalbjahr findet fristgemäß, ca. 10/11 Wochen vor dem Zeugnisausgabetermin, ein Elternsprechtage statt. Um möglichst vielen - auch berufstätigen - Eltern den Besuch zu ermöglichen, werden die Termine immer auf einen Samstag gelegt.

Mit dem Einladungsschreiben erhalten die Eltern die Möglichkeit, Terminwünsche für die Beratungsgespräche mit verschiedenen LehrerInnen zu äußern, um so lange Wartezeiten zu vermeiden. Für die interne Planung wurde dafür ein Übersichtsraster entwickelt, das im LZ aushängt.

Mit Eltern, die aus triftigen Gründen den Sprechtag nicht wahrnehmen können, wird ein zeitnaher Ausweichtermin in der Schule vereinbart.

Elternsprechtage dienen dem Austausch von Schule und Elternhaus im gegenseitigen Interesse. Für das Gelingen unserer pädagogischen Arbeit ist die

Mitarbeit und Übereinstimmung in der erzieherischen Zielsetzung der Eltern unabdingbar, was vielen Vätern und Müttern nicht bewusst ist.

8.4 Elterncafé

Im Rahmen der Willkommensfeier für die 5.Klassen wird für die Eltern und Erziehungsberechtigten ein Elterncafé angeboten. Das Elterncafé wird von den Streitschlichtern ausgerichtet. Bei Kaffee und Kuchen können sich die Eltern ungezwungen kennen lernen und austauschen. Gleichzeitig wird für den Förderverein der Hasselbrink-Schule geworben.

9 Kooperation

Im Folgenden werden nicht alle Einrichtungen beschrieben, mit der die Hasselbrink-Schule kooperiert. Ergänzende Berichte wie z. B. zur Kooperation mit der BOGESTRA finden sich im Schulportfolio (Nr.33).

9.1 Kooperation mit verschiedenen Religionsgemeinschaften

Im Frühjahr 2007 kam es nach einigen Vorabsprachen zum ersten ökumenischen Schulgottesdienst im neuen Forum der Hasselbrink-Schule. Jugendpfarrer Ditthard begeisterte die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen mit einem musikalischen Gottesdienst, bei dem viel gesungen und geklatscht wurde. Die Reihe wurde regelmäßig 2mal jährlich bis zum Schuljahr 09/10 fortgesetzt.

Die Vorbereitung hierfür erfolgte in Form eines Projekttag für die jeweiligen 6. Klassen in den Räumen der St. Bonifatius-Gemeinde Bo-Langendreer unter Anleitung zweier Referentinnen.

Dabei nahmen Schüler und Schülerinnen unterschiedlicher Glaubensrichtungen (Christen und Moslems) freiwillig und mit Freude teil. Niemand wurde gezwungen zu beten.

Die Reihe der Gottesdienste führte zu einem lebendigen und für mehr Verständnis und Toleranz sorgenden Miteinander an einer neuen Versammlungsstätte.

Seit dem Weggang der Referentin Fr. Hurlebusch im Frühjahr 2010 liegt die Fortführung dieser Initiative in der Hand einzelner KollegInnen (Klassenleitung/Religionslehrer/In).

Im Rahmen des Religionsunterrichtes werden die verschiedenen Gotteshäuser (Moschee, Synagoge, christl. Kirchen) besucht und Gebetsformen und religiöse Rituale vorgestellt.

In diesem Schuljahr 2010/11 wird zum ersten Mal ein interkulturelles Begegnungsfest zum Ende des Ramadan stattfinden. Hier erhalten am 2.Tag des Zuckerfestes auch die Eltern aller Schüler die Gelegenheit, das Brauchtum einer anderen Religionskultur zu erleben.

9.2 Kooperation mit dem Betreuungsverein für Jugendhilfe und Schulprojekte e.V. (JUS)

Die Schule kooperiert seit 1999 mit der evangelischen Kirche im Rahmen der Nachmittagsbetreuung. Seit 2008 ist eine Umbenennung in JUS (Betreuungsverein für Jugendhilfe und Schulprojekte e.V.) erfolgt.

Schülerinnen und Schüler können gegen einen geringen Betrag für die Nachmittagsbetreuung (unter anderem Hausaufgabenbetreuung, Spielbetreuung und Mittagessen) angemeldet werden.

Zeitraum: Montag bis Donnerstag von 14:20 – 15:50 Uhr, Freitags von 13:20 – 15:00 Uhr.

9.3 Kooperation mit Nachbarschulen

Die Hasselbrink-Schule kooperiert insbesondere mit den unmittelbaren Nachbarschulen. Dies sind die LWL - Förderschule Hören und Kommunikation „Schule am Leithenhaus“ und die LWL - Förderschule körperliche und motorische Entwicklung „Schule am Haus Langendreer“. Die Kooperation bezieht sich auf folgende Bereiche:

- Nachmittagsbetreuung durch JUS
- Denkmalsnacht
- gemeinsame Aufsichtsregelungen
- Tag des Liedes
- Durchführung eines halbjährlich mit JUS eingerichteten Aktionstages, an dem über 2 Unterrichtsstunden den Schülerinnen und Schülern im Forum der Schule am Leithenhaus die Arbeitsgemeinschaften vorgestellt werden, die im kommenden Schuljahr angeboten werden könnten.
- Einrichten von Arbeitsgemeinschaften (AG's)
- Die Schulleitungen der 3 Schulen treffen sich in monatlichen Abständen mit der Schulverwaltung des LWL, um Absprachen zu treffen.

9.4 Arbeitskreis Autismus

Seit fast acht Jahren gibt es für die Städte Bochum und Herne einen örtlichen Arbeitskreis Autismus. Er umfasst derzeit 10 Mitglieder, Kolleginnen und Kollegen aus den Förderschulen für körperliche und motorische Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung, Lernen, Sprache und geistige Entwicklung und tagt monatlich unter dem Vorsitz von Frau Elke Tönnis (FSgE, Herne).

Der Arbeitskreis gibt Informationen

- zur Diagnostik
- zur Wahl des Förderortes
- zur Beratung der Erziehungsberechtigten
- zur außerschulischen Unterstützung.

Es ist möglich, persönlich Kontakt aufzunehmen oder den vom Arbeitskreis zusammen gestellten Informationsordner zu nutzen, der im Rektorzimmer unserer Schule bereit steht.

Informationen werden dann besonders benötigt, wenn im Rahmen eines Feststellungsverfahrens gemäß AO-SF die überprüfenden Lehrkräfte Autismus bzw. Teilaspekte dieser Behinderung feststellen.

Die Hasselbrink-Schule wird zudem zunehmend von diagnostizierten Autisten besucht. Viele Schüler zeigen autistische Teilstörungen, ohne eine ärztliche Diagnose aufzuweisen.

Vor Ort war in unserer Schule bis zum Ende des Schuljahres 2009/10 Frau Salin Ansprechpartnerin und Mitglied des Arbeitskreises. Ab dem Schuljahr 2010/11 wird diese Aufgabe Frau Hang übernehmen.

10 Gemeinsamer Unterricht

10.1 Unser Verständnis des Gemeinsamen Unterrichts

Seit acht Jahren begleiten Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen Schüler mit diagnostiziertem Förderschwerpunkt Sprache (AO-SF) im Sek. 1 Bereich an Haupt- und Gesamtschulen im Einzugsgebiet der Hasselbrink-Schule (Bochum, Herne, Waltrop und Castrop- Rauxel, Kreis Recklinghausen, dem Ennepe- Ruhr- Kreis und Hagen). Dort unterstützen sie die Kollegen der allgemeinbildenden Schulen mit ihrem sonderpädagogischen Fachwissen.

In der Regel wurde bisher im Rahmen des GU eine Einzelförderung additiv zu dem Unterricht der Regelschule betrieben, welcher ergänzt wurde durch fachliche Beratung der Kolleginnen und Kollegen an der jeweiligen Regelschule.

In den letzten Jahren hat die Anzahl der "GU - Fälle" stetig zugenommen. Im Schuljahr 2010/11 wird die bisherige Höchstzahl von 12 GU - Abordnungen im Einzugsgebiet der Schule erreicht. In Kooperation mit den Regelschulen und Ansprechpartnern wird es vermehrt auch zu Einrichtungen Integrativer Lerngruppen kommen um die vorhandenen Ressourcen besser zu nutzen.

Die Hasselbrink-Schule strebt bei der Durchführung des Gemeinsamen Unterrichts das Leitziel einer inklusiven Gesellschaft an, welche Diversität und Heterogenität von Anfang an berücksichtigt und postuliert, jedoch diese Verschiedenheit unbewertet lässt und als selbstverständliche Ausgangsbasis der pädagogischen Arbeit anerkennt.

Individualisierter Unterricht kommt somit nicht nur den Kindern mit festgestelltem Sonderpädagogischem Förderbedarf zu Gute, sondern gilt als logische Konsequenz der Pluralisierung der Lebensformen.

Ausgehend von dem Grundgedanken der Vielfalt der Lebensformen lernen im Gemeinsamen Unterricht Kinder mit und ohne Sonderpädagogischen Förderbedarf zusammen.

Der Gemeinsame Unterricht ermöglicht den Kindern, welche aufgrund ihres erhöhten Förderbedarfs im Bereich Sprache der Hasselbrink - Schule zugeteilt sind, eine wohnortnahe Beschulung und stärkt so den Aufbau von Kontakten der Kinder untereinander, da Freundschaften auch außerhalb der Schule leichter zu pflegen sind.

Positive Vorbilder innerhalb der Klassengemeinschaft können den Ausbau kommunikativer Fertigkeiten anregen und Lernanreize ermöglichen.

Schülerinnen und Schüler ohne erhöhten Förderbedarf werden in der Integrativen Lerngruppe zu Lernpartnern und Freunden. Auch sie profitieren von der heterogenen Lerngruppe durch Stärkung ihrer sozialen Verantwortung, Unterstützung und Rücksichtnahme und erhalten gleichzeitig die Chance, ihr eigenes Lernen und Handeln aus einer neuen Perspektive zu betrachten und zu reflektieren.

Der Erfolg des Gemeinsamen Unterrichts ist in hohem Maße von der Zusammenarbeit zwischen Sonderpädagogen und dem Lehrer der allgemein

bildenden Schule geprägt. Hier gilt es, die jeweils komplementär verlaufenden Professionen weiter zu schärfen und mit Blick auf die Effektivität der gemeinsamen Förderung zu nutzen.

Die sonderpädagogischen- als auch die Ressourcen der Fachkraft der allgemein bildenden Schule sind die wichtigsten Säulen zur Errichtung eines tragfähigen Gemeinsamen Unterrichts, von dem alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen profitieren.

10.2 Voraussetzungen für einen gelungenen GU

Die Voraussetzungen für eine gelungene Integration der Schülerinnen und Schüler mit dem zugesprochenen Förderbedarf im Schwerpunkt Sprache sind vor allem an personelle, räumliche und sächliche Bedingungen geknüpft.

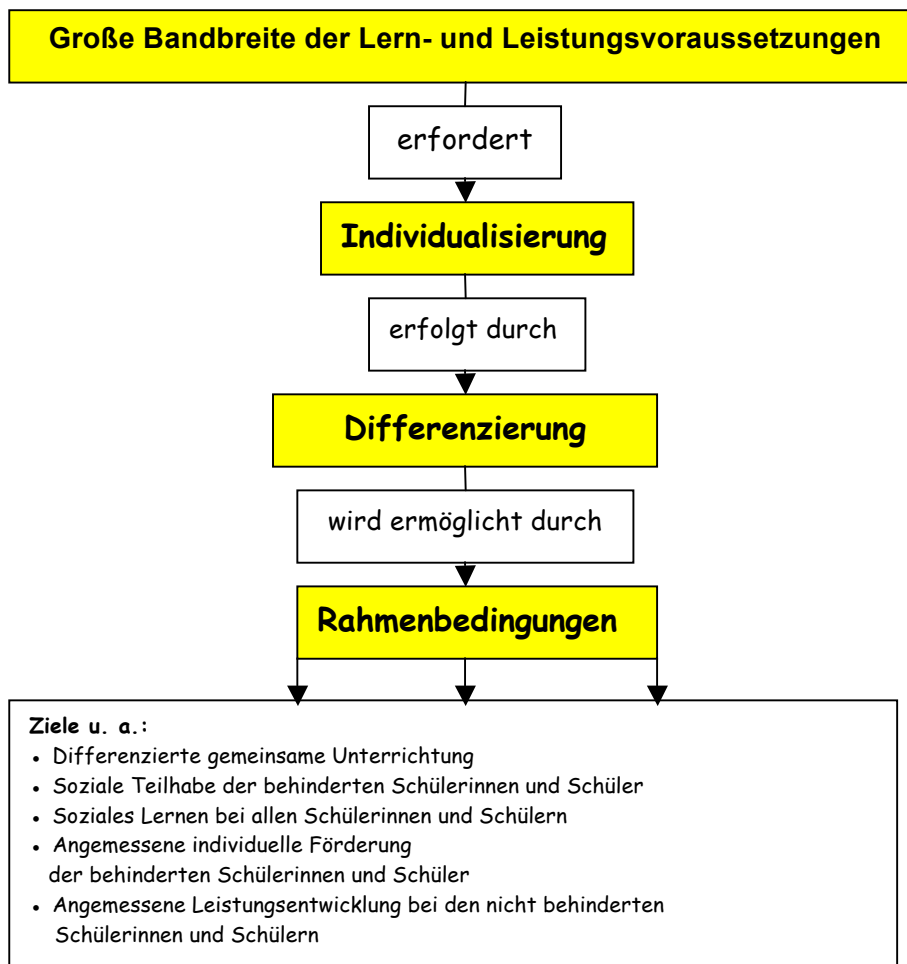


Abb. aus: Lauth, *Gemeinsames Lernen*, S. 17

Die Hasselbrink-Schule wird sich fortlaufend mit den Bedingungsfeldern für einen gelungenen Gemeinsamen Unterricht auseinandersetzen. Absprachen im Kollegium sind hierfür in Zukunft unabdingbar.

10.2.1 Personelle Voraussetzungen

Auf der Ebene personeller Voraussetzungen ist, wie bereits eingangs erwähnt, die gelungene Kooperation zwischen Sonderpädagogen und Lehrer der allgemein bildenden Schule unabdingbar. Dies bedeutet für beide Seiten ein gewisses Maß an Toleranz und Flexibilität im eigenen Denken, die Fähigkeit der Reflexion und des Perspektivenwechsels. Ein weitestgehend ähnliches Verständnis bezüglich des Menschenbildes, welches der eigenen pädagogischen Arbeit zugrunde liegt ist hier natürlich von Vorteil und erleichtert die Kooperation, welche sich in der Umsetzung folgendermaßen gestaltet:

Der Lehrer der allgemeinbildenden Schule erhält stundenweise Unterstützung durch die sonderpädagogische Fachkraft der Hasselbrink- Schule. Die zur Verfügung gestellten Stunden können im gegenseitigen Einvernehmen sowohl für

- die Beratung des Lehrers der allgemein bildenden Schule in fachdidaktischen und entwicklungspsychologisch relevanten Fragen des Förderschwerpunkts Sprache, ggf. auch Beratung über den Förderschwerpunkt hinaus (Förderschwerpunkt Lernen und Emotionale und Soziale Entwicklung)
- eine Doppelbesetzung im Unterricht in Form des Team- Teachings (innere Differenzierung)
- Sprachtherapeutische oder andere förderrelevante Angebote in einer Einzel- bzw. Kleingruppensituation (äußere Differenzierung)

genutzt werden.

Zu einer gelungenen Teamarbeit gehören hier der regelmäßige Austausch über bevorstehende Unterrichtsinhalte genauso wie die Planung und Reflexion der zu bewältigenden bzw. anzubahnenen Lern- und Entwicklungsschritte einzelner Kinder. Wichtig ist bei der Zusammenarbeit, dass kein Ungleichgewicht der Verantwortungen entsteht, bei dem sich der Regelschullehrer nur zuständig für den Teil der Klasse ohne besonderen Förderbedarf fühlt oder der Sonderpädagoge sein Augenmerk ausschließlich auf das Kind mit dem zugesprochenen sonderpädagogischen Förderbedarf richtet.

Beide Lehrkörper schauen mit dem ihrer Profession inne wohnenden geschulten Blick auf die gesamte Klasse und realisieren gemeinsam deren optimale Förderung. Durch die zusätzliche sonderpädagogische Unterstützung

an der allgemein bildenden Schule kann somit auch hier Prävention betrieben werden. Kinder mit drohendem erhöhtem Förderbedarf können erkannt und vorbeugend gefördert werden.

10.2.2 Räumliche Voraussetzungen

Integrative Lerngruppen sollten im Idealfall mit einem Vorraum ausgestattet sein, der eine zeitweise Kleingruppen- oder Einzelförderung zulässt. Äußere Differenzierung in Unterrichtsphasen der Erarbeitung lässt sich nicht immer vermeiden, sollte jedoch so wenig wie möglich vorgenommen werden.

Hierzu bietet sich ein an den Klassenraum angegliederter Raum mit Tafel und Sitzmöbeln an, der einen unmittelbaren Beginn der Arbeit zulässt und somit einen hohen Anteil echter Lernzeit ermöglicht.

Auch eine ausreichende mediale Ausstattung der Klasse durch Computer, variable Trennwände, verschiedene Möglichkeiten der Visualisierung von Unterrichtsinhalten, genügend Platz für Wechsel der Sozialformen etc. sollte gegeben sein.

Um mit Loris` Malaguzzis Worten zu sprechen: Der dritte Pädagoge ist immer der Raum.

10.2.3 Sächliche Voraussetzungen

Wie bereits oben erwähnt sollte eine integrative Lerngruppe der Heterogenität ihrer Schülerschaft durch angemessene sächliche Ausstattung gerecht werden. Hierzu gehört der, wünschenswerter Weise an jeder Schule/ in jeder Klasse installierte, Computer mit für die Schülerinnen und Schüler ansprechenden und auf die besonderen Bedürfnisse des Förderschwerpunktes Sprache abgestimmten Fördermaterial.

Die im Unterricht angewandten Medien sollten hohen Aufforderungscharakter haben und Raum schaffen für Sinn stiftende Kommunikation.

Arbeitsmaterial sollte grundsätzlich, besonders in sprachtragenden Fächern differenzierter Auswahl zur Verfügung stehen, so dass jedes Kind genau das Material erhält, welches es zur persönlichen Weiterentwicklung seines Lernwachstums bedarf.

10.3 Planung der Förderung

Das dialogische Erstellen von Förderplänen in der Zusammenarbeit des Sonderpädagogen und des Lehrers der allgemein bildenden Schule stellt einen wesentlichen Schwerpunkt der gemeinsamen Planung und Evaluation der Förderung dar. Hier können im gegenseitigen Austausch Ziele innerhalb der Förderung operationalisiert werden und an Transparenz gewinnen. Aus gezielten Beobachtungen der Kinder in ihrer schulischen Lebensumwelt werden hier der Förderbedarf und die konkreten Möglichkeiten der Förderung abgeleitet und in mittelfristigen Zielen verschriftet.

Die gemeinsam erstellten Förderpläne sollten gut sichtbar für das Kollegium der allgemein bildenden Schule einsehbar sein und auch hier die Ausgangsbasis des pädagogischen Handelns bilden, sofern sie als Fachlehrer in der integrativen Lerngruppe unterrichten.

An der Förderplanung des Weiteren beteiligt sind die Eltern und auch die Schüler, für die ein Förderplan erstellt wird. Hier besteht die Aufgabe des Lehrerteams darin, die Inhalte für Schüler und Eltern angemessen zu kommunizieren und beide Parteien aktiv und im Rahmen ihrer Möglichkeiten in die Förderung mit einzubinden.

Förderpläne enthalten sowohl Ziele in den Fächern, als auch gleichwertige Ziele in den Entwicklungsbereichen der Kommunikation, Motorik, Wahrnehmung, Kognition, Soziabilität und Emotionalität. Sie sollten hier Schwerpunkt setzend und begrenzend sein.

Die Arbeit an der Realisierung dieser Ziele erfolgt in der Unterrichtspraxis bestmöglich durch Vernetzung der Unterrichtsinhalte, fächerübergreifendes Lernen, offene Unterrichtsformen (Stationsarbeit, Werkstatt, Lerntheke, Wochenplan, Projekte), einen ganzheitlichen Lernbegriff und die Förderung grundlegender Kompetenzen wie z. B. der Methodenkompetenz im Rahmen der selbstständigen Aufgabenbewältigung. Diese Methodik und Didaktik kommt längst nicht nur den Kindern mit festgestelltem Sonderpädagogischen Förderbedarf, sondern der gesamten Klassengemeinschaft zu Gute. Die gezielte Förderung der Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit, Kreativität etc. sollte nicht mehr länger ein Exklusivrecht der Förderschulen bleiben, sondern durch die Entsendung der Sonderpädagogen und die neugierige Haltung der allgemeinen Schulen hinausgetragen werden an eben diese, da hiervon alle Kinder profitieren.

Der Balanceakt zwischen fachdidaktischem Anliegen und sonderpädagogischen Förderzielen wird durch regelmäßigen Austausch beider Lernbegleiter der integrativen Lerngruppe im Gleichgewicht gehalten, bleibt jedoch beweglich und mal mehr zur einen- mal mehr zu anderen Seite geneigt. Zu betonen sei hier nochmals die Präsenz der Förderplanung bei allen an der Förderung eines Kindes beteiligten Personen. Der Förderplan kann noch so gut sein, in der hintersten Ecke eines Lehrerzimmers sorgfältig ad acta gelegt hat er keine Relevanz, sondern lediglich den Wert eines erhöhten Zeitaufwands für seine/n Verfasser.

10.4 Arbeitsfelder der Sonderpädagogen im Gemeinsamen Unterricht

Die stundenweise Betreuung der integrativen Lerngruppe bedeutet ein vielschichtiges Arbeitsfeld für den Sonderpädagogen. Über die konkrete unterrichtliche Gestaltung hinaus besteht eine der wesentlichen Aufgaben in der Beratung der Lehrkräfte der allgemeinen Schule. Auch die Beratung und Unterstützung der Eltern, welche über die rein schulische Förderung hinaus gehen kann (z. B. Angebote aus Logopädie, Psychotherapie, heilpädagogische Angebote,...) gehört zum Aufgabenfeld.

Die beratende Tätigkeit erfordert seitens des Sonderpädagogen eine entsprechende Vernetzung mit den Einrichtungen und zugleich Sensibilität und kommunikatives Geschick bei der Ausübung der beratenden Tätigkeit. Hervor gehoben sei hier die wertschätzende Begegnung auf gleicher Augenhöhe und der respektvolle Umgang, bei dem ein jeder als Experte für seinen Bereich anerkannt wird.

10.5 Ausblick

Ab August 2010 wird die Paul- Klee- Schule, städtische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Herne Kompetenzzentrum Sonderpädagogischer Förderung. Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen Diagnostik, Beratung, Prävention und Unterricht. Die Hasselbrink - Schule ist in dieser Pilotphase des Projektes "Kompetenzzentrum NRW" eine der kooperierenden Schulen mit Paul- Klee und fühlt sich für Fragestellungen aus dem Bereich der Sprachheilpädagogik verantwortlich.

Weiterhin ab August 2010 tagt in Bochum einmal monatlich der Arbeitskreis GU, der dazu dienen soll, dass sich am GU beteiligte Kolleginnen und Kollegen verschiedener Schulen untereinander austauschen, verbindliche Standards für die integrative Beschulung entwickeln und die GU- Konzeption stetig weiterentwickeln. Auch hier hin entsendet die Hasselbrink - Schule eine im gemeinsamen Unterricht arbeitende Sonderpädagogin und ermöglicht sich somit, innerhalb der gegenwärtigen Entwicklung der Sonderpädagogik stets auf aktuellem Stand zu sein.

11 Organisation und Verwaltung

11.1 Fachräume und Ausstattung

Technik- und Kunstraum

Der Technik- und Kunstbereich besteht aus einem Lager- und einem Arbeitsraum. Im Arbeitsraum stehen den Schülerinnen und Schülern 8 Werkbänke mit jeweils direktem Stromzugang und verschiedenste Werkzeuge vorrangig zur Holzbearbeitung zur Verfügung.

Im Kunstregal und Kunstschränk sind Farben und Werkzeuge für den Kunstunterricht (u.a. Töpfer- und Batikmaterialien) untergebracht.

Musikraum

Die Hasselbrink-Schule verfügt über einen flächenmäßig großen Musikraum, der mit Teppichboden belegt ist. In einem kleinen Nebenraum befindet sich die Instrumenten-, Lieder- und Musikbuchsammlung. Es sind Gitarren, Orff-Instrumente, Percussioninstrumente, Keyboards und ein Schlagzeug vorhanden.

Der Raum wird wegen seiner Größe auch als Förderraum für Psychomotorik benutzt. Zudem findet er bei Klassenzusammenlegungen oder Schülerwahlen Verwendung.

Naturwissenschaftsraum

Der Naturwissenschaftsraum mit Vorbereitungsraum wurde 2006 komplett neu eingerichtet. Die Ausstattung entspricht in hohem Maße den Anforderungen eines modernen naturwissenschaftlichen Unterrichts.

PC-Raum

Der PC-Raum der HASSELBRINK-SCHULE wird neben dem Unterricht im Fach Informationstechnologie von allen Klassen auch für andere Unterrichtsvorhaben genutzt. 14 miteinander vernetzte Schüler- und ein Lehrer - PC verfügen neben einem umfangreichen Software-Paket über einen Highspeed - Internetzugang. Daneben stehen ein Farblaserdrucker und ein Scanner zur Verfügung. Ebenfalls im Intranet befinden sich die Medienecken der einzelnen Klassenräume.

Da alle Schüler und Lehrer über einen persönlichen Zugang verfügen, kann von jedem Rechner im Haus auf eigene Daten zugegriffen werden. Ein leistungsfähiges Sicherheitssystem und die zurückverfolgbare Protokollierung der aufgerufenen Seiten im Internet erschweren den Zugriff auf ungeeignete Inhalte.

Hauswirtschaftsraum

Die Hasselbrink - Schule verfügt über einen voll eingerichteten Hauswirtschaftsraum. Es gibt drei Küchenzeilen mit Herd, Spülbecken, Topfschränken und Schubladen für Kochwerkzeuge.

Außerdem sind noch vorhanden: eine Spülmaschine, eine Waschmaschine, eine Kühl-/Gefrierkombination, ein Backofen mit Mikrowelle, ein Putzmittelschrank und Vorratsschränke.

Die Schüler können also neben dem Kochen auch andere Anforderungen der Haushaltsführung erlernen, wie Waschen, Bügeln, Einfrieren und Vorratshaltung.

Im benachbarten Essraum, der durch eine Anrichte mit Glasscheibe abgetrennt ist, kann das gekochte Menü gemeinsam eingenommen werden.

Schülerbücherei/ SV-Raum

Die Schülerbücherei unserer Schule umfasst ein sehr umfangreiches Angebot an Sachbüchern und Unterhaltungsliteratur und wird ständig durch Neuerscheinungen ergänzt.

Als Ort der Ruhe bildet die Schülerbücherei einen wichtigen Mittelpunkt unserer Schule. Hier können die Schüler Medien ausleihen und für ihre Freizeit oder die Unterrichtsvorbereitung nutzen. Sie können den Raum selbst als ruhigen Rückzugsort während der Pause nutzen. Derzeit ist die Schülerbücherei dienstags und freitags in einer Pause geöffnet.

Besprechungsräume

Die Hasselbrink-Schule verfügt über zwei Besprechungsräume, in dem, abgeschieden vom Unterrichtsgeschehen, Besprechungen mit Eltern, Schülern und Besuchern stattfinden können.

Diese Räume können bei Bedarf auch von den Streitschlichtern oder als zusätzlicher Gruppenraum im Rahmen der äußeren Differenzierung und auch im Förderband genutzt werden.

11.2 Informations- und Organisationsplattformen

11.2.1 Homepage

Die Homepage der Hasselbrink-Schule (www.hasselbrink-schule.de) wird vom Schulleiter betreut und gewartet. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den Medienbeauftragten vom LWL in Münster. Die Homepage wird nach dem „Ready-System“ bearbeitet.

Die Homepage gibt allen Interessierten einen Überblick über die schulische Arbeit. Zudem finden sich unter „Aktuelles“ chronologisch geordnet die Events/ Termine des laufenden Schuljahres. Im Bildarchiv befinden sich im Nachhinein ausgesuchte Fotos zurückliegender Veranstaltungen.

11.2.2 Fotoarchiv

Seit dem Gründungsjahr der Schule (1982) werden die Fotos aller Aktionen der Hasselbrink-Schule in einem Archiv gesammelt. Bei Schulfesten, Ehemaligentreffen und ähnlichen Veranstaltungen werden passende Fotos herausgesucht und ausgehängt.

11.2.3 Wöchentliche Lehrerrundmail

Jeder Lehrer erhält wöchentlich (Freitags) eine Email, in der wichtige Neuigkeiten, Ankündigungen und Termine stehen. Auch die Einladungen zu Lehrerkonferenzen werden dieser Rundmail beigelegt.

11.2.4 Umlauf

Im Lehrerzimmer liegt die Umlaufmappe, in der amtliche Bekanntmachungen, das jeweils letzte Protokoll, Termine und Fortbildungsangebote ausliegen.

Lehrer und anderes lehrendes Personal bestätigen mit ihrer Unterschrift in Form eines Kürzels, dass sie von den im Umlauf befindlichen Informationen Kenntnis genommen haben.

11.2.5 Lautsprecherdurchsagen

Die Hasselbrink-Schule verfügt über eine Lautsprecheranlage, um alle Anwesenden bei Bedarf zu informieren.

Diese steht im Sekretariat und wird ausschließlich vom Schulpersonal genutzt. Dabei wird darauf geachtet, dass der Unterricht so wenig wie möglich gestört wird. Für den Amok-Fall o.a. ist der Durchsagemodus in einem Notfallordner festgehalten.

11.2.6 Whiteboard am Sekretariat (Fehlende Schüler als Hinweis für Fachlehrer und JUS)

Neben dem Sekretariat hängt ein Whiteboard, auf dem die fehlenden Schulbusfahrer des jeweiligen Tages mit Namen von der Sekretärin oder vom Klassenlehrer eingetragen werden, damit die Schulbusunternehmen einen Überblick über fehlende Schüler haben.

11.2.7 Schaukasten für Vertretungspläne/ Ankündigungen

Neben dem Sekretariat hängt ein Schaukasten mit wichtigen Ankündigungen, Informationen (AG-Listen, Mittagspausenregelung, Hofpausenregelung) und dem aktuellen Vertretungsplan.

11.2.8 SV-Schaukasten

Zentral im Eingangsbereich der Hasselbrink-Schule hängt der SV-Schaukasten. Neben Sprechzeiten von Schülersprecher und SV-Lehrer finden hier viele Informationen schnell schulweite Verbreitung: Termine und Urkunden von Sportturnieren, Bekanntmachungen der Schülerbücherei, Mitteilungen einzelner Klassen oder AG's und natürlich die aktuelle Tabelle des Hasselbrink-Bundesliga-Tippspiels.

11.3 Schulinterne Regelungen und Absprachen

Schuljahr 09/10

Schulinterne Regelungen und Vereinbarungen

1. Die Klassenbücher werden im Lehrertisch verschlossen, der Schlüssel des Klassenschrankes ebenfalls. Die Pultschlüssel passen zu jedem Lehrertisch, so dass auch Fachlehrer/innen überall Zugang haben.

2. Im Krankheitsfall bitte mich morgens gegen 6.45 Uhr zu Hause informieren (0234-474084); nur im Vertretungsfall Frau Brülle / Frau Manke ab 7.45 Uhr in der Schule (0234-92 17 250). Eine Krankmeldung kann ohne Attest über 3 Tage erfolgen, wenn dies abzuschätzen ist. Für den 4. Krankheitstag muss ein Attest vorliegen. Selbstverständlich kann die Krankmeldung bei starker Krankheit auch durch den Ehe- oder Lebenspartner erfolgen. LAA müssen zusätzlich das Seminar verständigen.
3. Bei vorhersehbarem Fehlen (z.B. Fortbildung) organisiert bitte jeder Kollege / jede Kollegin ihre Aufsichtsvertretung und informiert mich darüber (s. Aufsichtsvertretungs-plan).
4. Für jedes Sachfach führt jeder Schüler einen Schnellhefter (DIN A 4) statt eines Heftes. Um Ordnung und Übersicht darin zu bewahren, wird als erstes Blatt ein Inhaltsverzeichnis geführt (bei Frau Manke erhältlich).
5. Die IEP-Ordner jeder Klasse stehen im Sekretariat. Sie sollen halbjährlich aktualisiert sein. Sie sind jederzeit einsehbar. Ich verweise noch einmal auf die Modalitäten (keine Defizitorientierung!).
6. Pflichtlektüre für Lehrer/innen liegt in der Umlaufmappe. Bitte regelmäßig durchsehen und abzeichnen! Weitere Informationen erfolgen durch die wöchentlichen Rundmails am Freitag. Die hier enthaltenen schulinternen Informationen sind ebenfalls Pflichtlektüre.
7. Auf Anfrage der Schulleitung sollten stets 3 Klassenarbeiten (beste, mittlere, schlechteste) der Fächer Deutsch, Mathe, Englisch einer jeden Klasse eingesehen werden können.
8. Der Konferenztag ist derzeit aus stundenplantechnischen Gründen der Montag (stets 14.15 – maximal 16.15 Uhr). Außerdem können montags Dienstbesprechungen und Schulkonferenzen stattfinden.

9. Hergestellte Arbeitsblätter, Tests oder Schulinterna werden für jeden verfügbar in Ordnern in der Lehrerbücherei abgeheftet.
10. Das Schulgelände wird im wöchentlichen Wechsel von den einzelnen Klassen gesäubert. Ein entsprechender Plan hängt aus.
(Ansprechpartner Herr Jirchott).
11. Unterrichtsgänge sind auf einem speziellen Formular frühzeitig anzukündigen (Klarsichthülle im LZ. Der Unterrichtsbezug ist kenntlich zu machen).
12. Alle Lehrpersonen sollten vor Unterrichtsbeginn so rechtzeitig anwesend sein, damit sie von der Schulleitung ansprechbar sind (kurzfristige Veränderungen, Vertretungsplan, Terminierungen u.a.) (LK vom 16.02.09). Der Unterricht beginnt pünktlich um 8.15 Uhr und endet zu den angegebenen Zeiten (13.20 Uhr bzw. 15.50 Uhr Di/Mi).
13. Auf den Türen der Fachräume befindet sich ein Belegungsplan, so dass „Leerstand“ ersichtlich wird. Die Räume können dann zu Förderzwecken genutzt werden. Die Obleute werden um halbj. Aktualisierung gebeten.
14. Das Lehrerzimmer sollte nach Möglichkeit ausschließlich als „Oase“ für die Lehrerschaft dienen. Die Schulleitung kann aus wichtigen Gründen Kollegen ansprechen. In den Lehrerfächern kann auch dann und wann die Info liegen: Bitte um Rücksprache. Wir bitten dann um persönliche Rücksprache. Falls erforderliche Gespräche längere Zeit in Anspruch nehmen, wird ein Termin vereinbart.
15. In den Fachräumen (Turnhalle/HW-Raum/TC-Raum/NW-Raum) und ebenso im Klassenraum für die 7. Std. ist die Ordnung und Sauberkeit einzuhalten. Bei Unordnung und Unregelmäßigkeiten bitte ich um Information. Bestimmte Kolleginnen und Kollegen (Deputate) kümmern sich regelmäßig darum und bestellen frühzeitig fehlendes und abhanden gekommenes Material.

16. Alle Schulbücher sind einzuschlagen. Von Schülern und Lehrpersonen ausgeliehene Schulbücher sind in die im Klassenbuch geführten Listen ein- und auszutragen. Ansprechpartnerin ist hier Frau Brülle.
17. Klasseninventarlisten (Klasseninventar) sind sorgfältig zu führen, ebenso Inventar der Sportsäcke ist stets auf Vollständigkeit zu prüfen. Fehlendes Inventar ist klassenintern zu ersetzen.
18. Unfallmeldungen füllt der jeweilige Klassenlehrer aus.
19. Vordrucke für Schadensmeldungen befinden sich im Klassenbuch. Eine mutwillige Beschädigung von Sach- und Schuleigentum sollte vermerkt werden, ebenso sollte im Einzelfall eine pädagogische Maßnahme oder Ordnungsmaßnahme erfolgen.
20. Bitte Klassenräume und Fachräume stets sauber verlassen (Schnipsel aufheben, Stühle hoch, Tafel putzen, Fenster schließen, Kassettenrekorder einschließen u. a.). In der 7. Std. (13.25 – 14.10 Uhr) ist im Raum H – 2.06 besonders darauf zu achten. Evtl. Raumänderungen der 7. Std. werden bekannt gegeben.
21. Aufsichtsregeln und Aufsichtsbereiche hängen im Glaskasten am Sekretariat aus.
22. Es liegt im Ermessen der einzelnen Lehrkraft Schüler in die 7. Std. zu schicken (s. Laufzettel).
23. In begründeten Fällen (schwere Schulordnungsverletzungen) ist unverzüglich die SL zu informieren. Auf dem kurzen Wege kann dann eine Ordnungsmaßnahme ausgesprochen werden, evtl. wg. Gefahr im Verzug auch ein sofortiger Ausschluss vom Unterricht.
24. Die Einladungen für die angekündigten Konferenzen ergehen eine Woche vor dem Termin. Konferenzen werden vorab planerisch

abgesprochen (SL/LR). Falls TOP gewünscht werden, bitte frühzeitig einreichen.

25. Lt. SK-Beschluss dürfen die Schülerinnen und Schüler das Schulgelände in der Mittagspause nicht verlassen.

26. Die AG-Listen hängen im Glaskasten am Sekretariat aus.

27. Es wird unterschieden zwischen Unterrichtsgängen, eintägigen Unterrichtsfahrten und mehrtägigen Klassenfahrten. Hierbei sind unterschiedliche Aspekte zu berücksichtigen. Diese sind in einer speziellen Übersicht zu finden und zu berücksichtigen.

11.3.1 Regelungen zum Schuljahresende

1. Bitte die Klasseninventarliste ausgefüllt bei Frau Manke abgeben.
2. Bücher aus der Schülerbücherei zurückgeben. Bitte die Schüler darauf hinweisen.
3. Die Ansprechpartner für die Fachräume werden gebeten die Fachräume nach Absprache mit den Benutzern aufzuräumen.
4. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien unternehmen Herr Jirchott und Herr Zebeck einen Rundgang zwecks Raumabnahme.
5. Bitte Bestellungen jetzt aufgeben, wenn Geräte, Inventar u.a. defekt sind, damit das Schuljahr vollständig ausgerüstet beginnen kann. Bitte an Frau Brülle wenden.
6. Stecker ziehen, OHP abdecken, PC säubern mit entsprechenden Tüchern, die Bildschirme säubern (Tücher im PC-Raum/bei Frau Manke).

7. Offene Regale, Schränke, PC und TV bitte selbst reinigen, da das die Raumpflegerinnen nicht tun.
8. Sportsäcke bei Bedarf auffüllen.
9. Geräteschuppen bitte aufräumen (Schulsportleiter).
10. Spülmaschine im LZ entleeren.
11. Blumen gießen, wenn sie nicht mitgenommen werden.
12. Sonstige Defekte bei Herrn Jirchott melden.
13. Ausgeliehene Lehrmittel zurückgeben.
14. Klassenwechsel erfolgt lt. Raumplan (siehe Aushang im LZ).
15. Umzüge in Absprache gestalten. Kartons stellt Jirchott.

11.3.2 Die Schulordnung

Unsere Schulordnung enthält bestimmte Kernregeln. Sie ist nicht statisch, sondern wird immer wieder aktualisiert und modifiziert. Sie ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft verpflichtend. Auch Regeln, die das Miteinander mit den Schülern und Lehrern der benachbarten Schule am Leithenhaus betreffen, sind darin enthalten. Sie hängt in allen Klassenräumen aus. So kann bei Regelverstößen jederzeit auf sie zurück gegriffen werden.

Schulordnung

1. Jeder von uns achtet die Bedürfnisse anderer. Dazu gehören Höflichkeit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Respekt vor anderen.
2. Unsere Schule ist gewaltfrei.
Es gibt keine Prügeleien, keine Bedrohungen, keine Beschimpfungen und Beleidigungen.
3. In den Räumen und Fluren ist es ruhig.
4. Mit Sach- und Schuleigentum wird sorgfältig umgegangen. Schäden werden sofort gemeldet.
5. Nikotin, Alkohol und andere Drogen sind verboten.
6. Auf dem Schulhof und im Schulgebäude wird nicht gespuckt.
7. Gefährliche Gegenstände, die dich und andere verletzen können – Messer, Feuerzeuge, Knallkörper - sind verboten.
8. Handys, MP3-Player und ähnliches müssen während des Unterrichts ausgeschaltet sein.
9. Das Verlassen des Schulgeländes ist nur mit Genehmigung eines Lehrers erlaubt.
10. Essen, Trinken, Kaugummikauen und Toilettengänge während des Unterrichts sind nur mit Genehmigung des Lehrers erlaubt. Das Tragen von Mützen, Kappen und Kapuzen im Unterricht ist verboten.

11.3.3 Ordnung in Klassenräumen

Die Ordnung in den Klassenräumen wird durch eine sinnvolle Möblierung erleichtert. Jeder Schüler hat eine transportable große Schubkiste, in der er sein Schulmaterial aufbewahren kann.

Es gibt einen abschließbaren Klassenschrank für gemeinsames Material und für die Unterlagen des Klassenlehrers.

Im Gruppenraum befinden sich die Mantelhaken und ein geräumiges Sideboard für Spiele und weiteres Unterrichtsmaterial.

Ordnung und Sauberkeit im Klassenraum zu erhalten liegt in der Eigenverantwortung aller Schüler der Klasse.

11.3.4 Kickerordnung

Die Hasselbrink-Schule besitzt zwei Kicker, einer im unteren und einer im oberen Geschoss. Diese können von den Schülern in den Pausen benutzt werden. Für den Kickerball ist jede Klasse selbst verantwortlich.

11.3.5 Billardordnung

Seit zwei Jahren besitzt die Hasselbrink-Schule einen vom LWL gesponserten Billardtisch. Die Queues und Kugeln sind im Schulleiterzimmer untergebracht, da der Tisch nur von den Klassen acht bis zehn in der Mittagspause genutzt werden darf. Die Billardordnung hängt für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar in einem Schaurahmen neben dem Billardtisch aus.

11.3.6 Pausensportgeräteausgabe

Seit ca. einem Jahr besitzt die Hasselbrink-Schule eine Pausensportgeräteausgabe. Während der Hofpausen können sich die Schülerinnen und Schüler Pausenspielgeräte (z. B. Badmintonspiele, Tischtennisschläger, Basketbälle, Seilchen, Pipejuggling usw.) gegen Abgabe ihres Schülersausweises als Pfand ausleihen. Die Ausgabe erfolgt über einen der aufsichtsführenden Lehrer. Eine Ausgabe über die Streitschlichter wurde über einen kurzen Zeitraum versucht, scheiterte jedoch.

11.3.7 Schaukästen-/ Ausstellungsrahmenregelung

In der Hasselbrink-Schule besitzt jede Klasse pro Schuljahr einen eigenen Ausstellungsrahmen, in dem Bilder, Plakate o.ä. über Projekte, Klassenfahrten etc. ausgestellt werden können. Die Rahmen sind nach Klassen gekennzeichnet.

11.3.8 Aufsichtsregelung

Grundsätzlich können sich SchülerInnen der beiden Schulen HASSELBRINK-SCHULE und SaLh auf dem Schulhofgelände mischen.

Die Rundellstraße stellt die Begrenzung dar. Der Mittelbereich mit Kräutergarten, Wiese und Heckenlandschaft gehört nicht zum Schulhofgelände (Absprache mit dem LWL). Das Gelände hinter den Gebäuden (G, H, I) gehört nicht zum Schulhof, es kann aber für „biologische Exkursionen“ u.a. unter Aufsicht einer Lehrperson genutzt werden.

Fußball darf nur mit Schaumstoffbällen gespielt werden.

Vor dem Unterricht von 7.45 – 8.10 Uhr führen 2 Lehrpersonen der HASSELBRINK-SCHULE Aufsicht (1 Lehrperson innen, 1 Lehrperson auf dem Schulhof).

Der Gang zum Busrondell ist im Schuljahr 2010/11 nicht erforderlich (Absprache mit der SaLh).

Die Eingangstür der HASSELBRINK-SCHULE wird ab 7.45 Uhr geöffnet. Lehrpersonen, die aus bestimmten Gründen SchülerInnen schon vor 7.45 Uhr ins Gebäude holen, sind für deren Aufsicht verantwortlich.

Die Eingangstür wird ab 8.10 Uhr von der außen aufsichtsführenden Lehrperson geschlossen. Ab 8.10 Uhr sollten SchülerInnen und Lehrpersonen in den Unterrichtsräumen sein, damit der Unterricht pünktlich um 8.15 Uhr beginnen kann.

1. Pause

Frühstückspause von 9.45 – 9.55 Uhr.

Kiosköffnung von 9.45 – 9.55 Uhr durch die 9. Klassen.

Hofpause von 9.55 – 10.10 Uhr.

Die Aufsicht ist als **aktive** Aufsicht zu verstehen. 1 Lehrperson hält sich vor der Eingangstür /Basketballfeld auf, 1 Lehrperson hält sich in der Höhe des G-Traktes auf und hat Einblick in den Wiesenwinkel bis zum Zaun, der die Müllbehälter abgrenzt.

Das Aufschließen des Gerätehauses, Ausgabe, Öffnen und Schließen der Eingangstür, geschieht in Absprache der aufsichtsführenden Lehrpersonen.

Pause (11.40 – 11.55 Uhr) s. auch 1. Pause

Toiletten: Die Aufsicht hat dafür zu sorgen, dass alle Schüler das Gebäude (inkl. Toiletten) verlassen. Bitte den Blick in die Toilettenräume nicht vergessen.

Die Hasselbrink-Schule stellt eine Lehrperson als Busaufsicht am Rondell (13.20 – ca. 13.30 Uhr). Falls Schulbusse nicht erscheinen, sollte ab 13.35 Uhr der LWL (Frau Aufermann) informiert werden.

Mittagspause (13.20 – 14.20 Uhr)

SchülerInnen, die Nachmittagsunterricht oder AG haben dürfen das Schulgelände nicht verlassen (s. SK-Beschluss vom 18.05.09)!

In der **Mittagspause am Dienstag** sind 3 Lehrpersonen versetzt 20 Minuten auf dem Schulhof. Im Innenbereich (Block H oben und Treppenhaus befinden sich 2 Aufsichten à 30 Minuten.

Der Musikraum ist als Ruheraum geöffnet. Im Essensraum neben der Lehrküche kann Musik gehört werden.

In der **Mittagspause am Mittwoch** stellt die HASSELBRINK-SCHULE keine Außenaufsicht, lediglich eine 20 Minuten versetzte Innenaufsicht.

Wichtig:

Die Ausgabe von Spielgeräten in der Mittagspause erfolgt ausschließlich von JUS. Die Spielgeräte sind im JUS-Raum (I-Block) deponiert. Um ein Durcheinander bei der Spielgeräteausgabe zu vermeiden, werden während der Mittagspause keine Spielgeräte aus dem Gerätehaus der HBS ausgegeben. Die LehrerInnen der Hasselbrink-Schule sind dadurch entlastet.

Dienstag und Mittwoch um 15.50 Uhr stellt die Hasselbrink-Schule eine Busaufsicht am Busrundell. Bei Nichterscheinen eines Schulbusses ist ab 15.55 Uhr der LWL (Frau Aufermann) zu informieren.

Die Toilettenbenutzung erfolgt im G-Trakt, die Klassenzimmertüren im G-Trakt sind ab 13.20 Uhr abzuschließen.

Die 7. Std. findet stets im Klassenraum H-2.06 statt.

Zeitraum 7. Std.: 13.25 – 14.10 Uhr.

Aus fahrplantechnischen Gründen dürfen SchülerInnen nicht eher gehen.

Hinweis: **Die aufsichtsführenden Lehrpersonen tragen Signalwesten (Lagerung im Gerätehaus).**

Für die Ordnung im Gerätehaus sind die 5. Klassen verantwortlich.

Regenpause:

Eine **aufsichtsführende Lehrperson** gibt per Durchsage bekannt ob Regenpause ist („Achtung, eine Durchsage: Es ist Regenpause“).

Bei Regen lassen die aufsichtsführenden Lehrpersonen nach eigener Entscheidung die SchülerInnen ins Schulgebäude, es darf kein Schüler mehr auf dem Schulhof bleiben. Eine Lehrperson führt im G- und H-Trakt oben und eine Lehrperson unten im G-Trakt und Eingangsbereich die Aufsicht. Die

Verbindungstür zwischen Klassenräumen und Essraum sollte immer abgeschlossen sein. Bei akutem Bedarf und großer Unruhe führen alle Lehrer Aufsicht. In Extremfällen werden Klassen auf den Flur geschickt und die Klassen werden abgeschlossen.

Eine Außenaufsicht wird dann nicht gestellt. **Ballspielen im Gebäude ist nicht gestattet.** Bei Regen in der Mittagspause führen die 3 eingeteilten Lehrpersonen im o. g. Zeitraum oben und unten Aufsicht. Die Klassen bleiben geschlossen. Die SchülerInnen nehmen die Spiel- und Raumangebote wahr.

Die Pausenzeiten sind einzuhalten. Aus Aufsichtsgründen sollte der Unterricht ab 10.10 Uhr, 11.55 Uhr und 14.20 Uhr zügig begonnen werden.

Feueralarm:

Bei ausgelösten Feueralarm oder Probealarm gehen die SchülerInnen mit den Lehrpersonen gemäß den Anweisungen (siehe Aushang der Brandschutzordnung in den Klassen) Richtung Rundell und halten sich aus Sicherheitsgründen innerhalb der Heckenlandschaft auf (Umriss des alten Hauses Langendreer). Die Straßen sollten frei sein, da Rettungsfahrzeuge passieren können.

12 Schlussbemerkung

Die Entwicklung des Schulprogramms ist ein fortwährender Prozess, an dem alle Lehrpersonen stetig beteiligt sind. Das Schulprogramm wird in regelmäßigen Abständen neu überarbeitet. Die vorliegende Fassung gibt den momentanen Entwicklungsstand der Hasselbrink-Schule wieder.